

# Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Abonnementpreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 138.

Halle, Dienstag den 16. Juni

1868.

Hierzu zwei Beilagen.

**Halle, d. 14. Juni.** Unser Wollmarkt ist beendet und sein Verkauf ist, ungeachtet der sehr gerückten Preise, doch besser gewesen als die erste Hälfte des Marktes erwarten ließ. Die gesammte Zufuhr betrug in 192 Fuhren ca. 2700 Centner. Davon sind als verkauft über die städtischen Waagen 688 Cmr. 36 Pfd. und über die Waage des Herrn C. Harig 578 Cmr. gegangen, zusammen 1266 Cmr. 36 Pfd., und da außerdem einzelne Posten nach auswärtig verkauft und unverwogen abgefahren sein sollen, so läßt sich mit ziemlicher Genauigkeit das verkaufte Quantum auf die Hälfte der Gesammtzufuhr annehmen. Das Geschäft trug den Charakter der Konjunktur, wie sich dieselbe auf allen vorhergehenden Märkten geltend gemacht hatte; wie auf allen Märkten war auch bei uns das Angebot von Waare viel stärker als in den Vorjahren, und bei der geringen Aussicht auf lohnenen Thätigkeit der Fabriken blieb die Kaufkraft sowohl der Fabrikanten als der ziemlich zahlreich erschienenen inländischen Händler ohne Rath, bis die Produzenten sich niedrigeren Geboten fügten und es dadurch möglich machten, das noch am zweiten Markttage ein beträchtliches Quantum umgesetzt wurde. Die diesjährige Preise waren ererblich unter den vorjährigen und wurden Bauwollen zu 45—52 Thlr., Stämme zu 51—55 Thlr., einige gute Posten ausnahmsweise zu 60—63 Thlr. p. Centner begeben.

**Halle, den 15. Juni.**

Die Art. 28 und 29 des Pariser Vertrages vom Jahre 1859, welche die Reihe der auf die Unabhängigkeit Serbiens bezüglichen Abmachungen der europäischen Diplomatie damals beendeten, setzten fest, daß in Serbien keine Macht mit bewaffneter Hand interveniren darf, ohne vorausgegangene Verabredung mit den Großmächten. Demgemäß haben, den vorliegenden Nachrichten zufolge, bereits am 11. und 12. Juni zwischen dem französischen Minister des Aeußeren und besonders den Botschaftern Rußlands, Oesterreichs und der Türkei in Paris Besprechungen über die Behandlung der serbischen Thronfolgefrage stattgefunden. Die Vertreter der Garantemächte des Pariser Vertrages sind dabei darüber einig geworden, beim Austrage der Regelung der Thronfolge nur im gegenseitigen Einverständnis handeln zu wollen. Die unmittelbare Gefahr einer Störung des europäischen Friedens wird dadurch beseitigt, auch dann, wenn eine revolutionäre, antitürkische Bewegung der Serben ausbrechen sollte und die Börsen, welche die Nachricht von der Ermordung des 44jährigen Fürsten Michael mit einem großen Rückgang der Course aufgenommen hatte, beruhigt sich wieder. Auch im Verlaufe der Regelung der Thronfolgeangelegenheit dürften bei dem ausgesprochenen Friedensbedürfnis Europas ernsthafte Bemühungen kaum bevorstehen, obgleich die Schwierigkeiten, welche die inneren Zustände Serbiens darbieten, nicht gering sind. Allerdings soll das beklagenswerthe Ereignis, welches so leicht den Ausbruch der orientalischen Krisis hätte entzünden können, nur ein Akt der persönlichen Rache gewesen sein, indem der Gymnasialdirector Radovanovich zu Belgrad, welcher im Verein mit seinen Söhnen, einem Advokaten und einem Ingenieur, das Attentat verübte, sich in seinem Gefühl als Gatte von dem Fürsten beleidigt gefanden haben soll. (Das Leichenbegängniß der gemordeten Cousine des Fürsten Michael hat am 11. c. stattgefunden. Ihre Tochter wurde in den rechten Arm geschossen. Der rechte Arm des Adjutanten Garaschaniu wurde amputirt.) Eine neuere Depesche meldet jedoch die Entdeckung einer Verschwörung zu Gunsten der Dynastie Kara Georg's, dessen Sohn, Alexander, bekanntlich am 13. December 1858 des Throns verlustig erklärt worden ist. Schon i. J. 1840, als Michael zum erstenmale regierte, brach ein offener Aufstand der Anhänger der Kara-Georgiewitschen Familie aus, der jedoch so unglücklich ausfiel, daß seine Veranlasser, Wutschitsch, Garaschaniu u. A. hängen mußten. Auch i. J. 1864 war die Opposition

gegen Michael in einer Verschwörung des Majstorowitsch und Genossen zum Ausbruch gekommen.

Der eine Thronprätendent, welcher eines bedeutenden Anhangs sicher ist, würde demnach der Sohn des Alexander Kara Georgiewitsch sein. Den Anhängern der Dynastie Kara Georg's gegenüber, beabsichtigt dagegen die großserbische Partei, die nationalen Ultras, den Fürsten von Montenegro auf den serbischen Fürstenthron zu erheben. Die Wahl dieses Fürsten, die von der Pforte energisch bekämpft werden würde, soll die Annexion Montenegros an Serbien zur Folge haben, diejenige Bosniens vorbereiten und somit die Idee eines großserbischen Reiches auf der Balkanhalbinsel verwirklichen. Der dritte Kandidat für den serbischen Fürstenthron, ein Neffe des Fürsten Michael, Milan Drenowitsch, der von dem ermordeten Fürsten zur Erziehung nach Paris geschickt worden war, wo der 11jährige Knabe seinen Studien obliegt, scheint die Sympathie der Großmächte für sich zu haben. Der Belgrader Gemeinderath hat denselben einstimmig als präsumptiven Fürsten von Serbien proclamiert, obgleich er bisher noch nicht legitimirt worden ist. Ueberdies waren die Drenowitsch seit ihrer Rückkehr von der Pforte noch nicht wieder erblich erklärt, sondern nur als Wahlfürsten proclamiert worden. Die Wahl eines Fürsten liegt in den Händen der allgemeinen Landesversammlung (Skupschina). Diese in den ersten Jahren nach der Befreiung Serbiens allmächtige, souveräne, nach alter patriarchalische Sitte zusammentretende Nationalversammlung ist seit Erstarkung der fürstlichen Gewalt in den Hintergrund gedrängt worden. Die jetzigen Nationalkupschinas werden von der Regierung beliebig einberufen, und während früher alle Hausväter Serbiens und sämtliche Gemeindevorsteher des Landes die Skupschina bildeten, entsenden gegenwärtig die Gemeinden, deren nationale Versammlung gänzlich bureaukratisch ist, die Gemeindevorstände (Kmeten), außerdem die Stadt Belgrad, das dortige Pceyum, wie auch die Kirche und die Armee als Körperschaften ihre Vertreter zu derselben.

Die provisorische Statthalterschaft Serbiens hat in einer Proclamation an die Serben, worin dieselben zur Ordnung ermahnt werden, die Einberufung der Skupschina auf den 2. Juli angesetzt.

Die neuesten Telegramme über die serbische Angelegenheit folgen in der 1. Beilage.

**Berlin, d. 14. Juni.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer und Küster Johann Gottlob Kluge zu Gorden im Kreise Liebenwerda den Adler der vierten Klasse des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Auf die verschiedenen Dankschreiben, die von Seiten der ostpreussischen Zweig-Vereine des Vaterländischen Frauen-Vereins an die Königin gerichtet worden sind, hat Ihre Maj. folgende Antwort ertheilt: Die verschiedenen Aemter des Vaterländischen Frauen-Vereins in Ostpreußen haben mir ihren Dank ausgesprochen für die Hülfe, die den Wohlthätigen der Provinz durch meine Anregung und Vermittlung zu Theil geworden ist. Dieser Dank gebührt allen Deutschen des In- und Auslandes, die im Bewusstsein der nationalen Zusammengehörigkeit sich an diesem Werk der Nächstenliebe theilhaftig und den Vereinen durch ihre Beiträge und ihre Thätigkeit unterstütz haben. Ich bleibe auf diesen Thätigkeit während dieser ersten Wintermonate mit Erhebung zurück, hochbetruet, daß dertelbe seiner großen Aufgabe, bei Landes-Kalamitäten aller Art dem weltlichen Beruf das meiste Feld der thätigen und helfenden Thätigkeit zu eröffnen, entporehen und bei dieser Veranlassung seine Entwicklungsfähigkeit für die Zukunft bewiesen hat. — Der Verein, der die Frauen aller Stände, aller Concessionen im deutschen Vaterlande zur gemeinsamen Wirksamkeit verbinden soll, ist freilich von seinem Endziel noch weit entfernt. Er muß sich nach Innen, wie nach Außen erweitern und als Ergebnis einer ersten Zeit den Bedürfnissen mehr und mehr Rechnung tragen, zu deren Pflege er berufen ist. Der göttliche Segen wird diesem vaterländischen Werke niemals fehlen. Baden, den 10. Juni 1868. (G.) Augusta.

Se. Maj. der König begibt sich morgen (15.) mittelst Extrazuges auf der Berlin-Görlitzer Bahn nach Görlitz, von wo die Reise

nach einstündigem Aufenthalt auf der schlesischen Gebirgsbahn fortgesetzt wird. Das Ziel der Reise ist Fürstenstein. Auf der Station Dittersbach findet Empfang durch die Kreisstände, die Stadtbehörde und die Geistlichkeit von Waldenburg statt. Der Besuch, womit Sr. Maj. der König den Fürsten von Pleß auf Schloss Fürstenstein beehrt, soll zwei Tage dauern.

Einer Nachricht in Wien erscheinenden „N. Fr. Presse“ zufolge hat Graf Bismarck einen dreimonatlichen Urlaub erhalten. König Wilhelm würde, ärztlichem Rathe folgend, höchst wahrscheinlich die Cur in Karlsbad gebrauchen. Kaiser Franz Joseph habe, heißt es, seiner Freude über dieses Reiseprojekt hier Ausdruck gegeben lassen.

Der Reichstag, dem eine neue Vorlage betr. die Besteuerung des Braumalzes zugegangen ist, beschäftigte sich gestern mit der Maß- und Gewichtsordnung, die von der Commission mehrfach amendirt ist; aber auch der von ihr vorgelegte Entwurf ist durch überaus zahlreiche und sehr spät eingebrachte Abänderungsvorschläge angegriffen worden, zu denen die Commission durch ihren Referenten v. Hoyerbeck nur noch mit einiger Eile Stellung nehmen konnte. Den Antrag Dr. Becker's, die ganze Vorlage abzulehnen und zwar mit den Großmächten Europas und Amerika sich zu verständigen, wies der Referent mit Entschiedenheit als eine Verletzung einer wichtigen und dringlichen Angelegenheit zurück, deren selbständige Erledigung dem norddeutschen Bunde sehr wohl anstehe. Die auf Beschaffung guter deutscher Ausdrücke neben den ausländischen gerichteten Anträge (v. Winkler, v. Ebdorn) ließ der Referent gelten, obwohl er sie für überflüssig hielt, da das Volk diesem Bedürfnis bald selbst abhelfen werde; sofern sie aber einen Rückschlag in die alten Maß- und Gewichtsbildungen brächten, wie der Antrag Winkler's, der eine deutsche Maße, resp. Lachter, Faden, Elle, Fuß, Zoll, Morgen und Acker wieder gesetzlich feststellen will, lehnte er sie ab. Hundskommissar Weinlig empfahl die Vorlage der Regierung als die richtige Mitte zwischen den beiden besprochenen Tendenzen. Abg. Schlein den begrüßte sie als eine Wohlthat, die freilich erst einer späteren Generation zu Gute kommen werde. Unter großer Heiterkeit des Hauses vertrat Dr. Becker seinen oben erwähnten Antrag, während v. Ullrich, Zwenfner, Gombart und Grumbrecht das Bedürfnis des praktischen Lebens dieser Reform gegenüber geltend machten. Abg. v. Ebdorn empfahl mit Becker die Vorlage in realer Gestalt abzulehnen, v. Winkler (Ebdorn) empfahl die von ihm vorgeschlagenen Aenderungen, die er durch praktische Experimente unterstützen dürfte. Bundeskommissar Weinlig erklärte, daß die Annahme des metrischen Systems, die in England unabweisbar sei, bei den süddeutschen Staaten unmöglich auf Hindernisse stoßen könnte, da dieselben bisher den größten Eifer für Adoption desselben bewiesen hätten. Nachdem der Referent Abg. Frhr. v. Hoyerbeck in einem Schlußrequisit das metrische System gegen die Bemängelungen, welche dasselbe durch Abg. Dr. Becker erfahren, vertheidigt hatte, wurde zur Spezialdiskussion übergegangen. Es ist in den meisten Fällen der französischen Benennung der Maße und Gewichte auch eine deutsche Bezeichnung hinzugefügt worden: Meter = Stab, Centimeter = Neuholl, Millimeter = Stroh, Dekimeter = Kette, Liter = Kanne, das halbe Liter = Schoppen, 50 Liter = Scheffel, Hektoliter = Faß, 7500 Meter = Meile, das halbe Kilogramm = Pfund, Dekagramm = Neuholl, 50 Kilogramm = Centner, 1000 Kilogramm = Tonne. Art. 5. der Vorlage (Bestimmung von Maße, Morgen und Acker) wurde verworfen. Der Antrag des Abg. Braun (Hersfeld), das Gesetz schon 1871 (statt 1872), wie die Vorlage bestimmt, einzuführen, wurde, nachdem der Bundeskommissar Weinlig erklärt hatte, daß die Regierungen dies schlechtdings ablehnen müßten, fast einstimmig verworfen; die Resolution des Abg. Dr. Becker ebenfalls einstimmig abgelehnt; der Antragsteller selber stimmte dagegen. Die gestrigen Beschlüsse werden vom Präsidium zusammengestellt werden. Die beiden von der Commission vorgeschlagenen Resolutionen (Einführung eines fremd dezimalen Münzsystems, Aufhebung einer Exorbitanz des metrischen Systems für die Staaten, in denen es eingeführt ist), so daß Aenderungen nur auf einer internationalen Konferenz aller Theilhabenden beschloßen werden können) wurden angenommen. Nächste Sitzung: Montag 15., Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Das provisorische Bundesschuldengesetz, der Votivortrag mit Billigen, die Anträge der Abg. Graf Münster und Dr. Reineke zur Geschäftsordnung und das Noth-Gewerbegesetz der Abg. Laster und Miquel, wie, nachdem Abg. v. Blandenburg Widerspruch dagegen erhoben hatte, vom Hause gegen die Stimmen der äußersten Rechten beschloßen wurde.

Gestern hielt der Bundesrath im Herrenhause unter dem Vorsitz des Ministers v. Friesen eine Plenar-Sitzung. Der Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung folgte die Mittheilung des Reichstags-Präsidenten über die Beschlüsse, betreffend die Petitionen wegen Herstellung eines Nord-Deister-Canals und wegen Zuziehung von Rechtsanwälten zur Beratung der Civilproceß-Ordnung. Daran schloß sich der Bericht des VII. (Rechnungs-) Ausschusses über den neu festgestellten Etat der Marine-Verwaltung, der dann auch angenommen wurde. Dem verständigte sich dahin, den Etat bei dem Reichstage gleich nach der ersten Lesung des Gesetzes über Verwaltung der 10-Millionen-Anleihe zu Marinezwecken, also am Montag, einzubringen. Dann folgte die Wahl eines Mitgliedes für die Justiz-Commission und endlich der Vortrag von Eingaben an den Bundesrath. Die Reihe der Vorlagen für den Reichstag dürfte nun endlich für diese Session erschöpft sein.

Nachdem die für den Ober-Bergamtsbezirk Bonn in Siegen bestandene Berghypotheken-Commission bereits aufgehoben ist, wird am 1. f. M. mit Aufhebung der Berghypotheken-Commission in Breslau vorgegangen werden, so daß die gleichen Commissionen noch in Halle und Dortmund vorhanden sind. Die letztere Stadt war der Aufhebung schon sehr nahe, und es ist diese eben nur vertagt. Das allgemeine Berggesetz überläßt bekanntlich die Aufhebung dieser Commissionen dem Verordnungswege, und so erfolgte für Siegen dieselbe durch die Verordnung vom 9. August vorigen Jahres.

In den alten Landen (mit Ausschluß der Rheinprovinz) beginnen die Gerichtsferien am 21. f. M. und endigen am 1. September. Während dieser sechs Wochen ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl die Rechtsprechung als was die Decretur anbetrifft, so daß sich Parteien und Anwälte aller Anträge zu enthalten haben. Wirklich schleunige Sachen sind als Feriensache zu bezeichnen und kommen auch zur Verhandlung. Dazu gehören auch Haftsachen in Criminal-Angelegenheiten.

Die Nachricht, daß die Ober-Postdirectionen in Aachen und Danzig mit denen in Köln, resp. Marienwerder, und die Ober-Postämter in Hamburg und Lübeck mit der hollsteinischen Ober-Postdirection, das Ober-Postamt in Bremen aber mit der Ober-Postdirection in Oldenburg vereinigt werden sollten, wird von der „Köln. Ztg.“ für unbegründet erklärt.

Der Finanz-Minister hat den für das Jahr 1869 zu erhebenden Beschlag zu der von den grundsteuerpflichtigen Grundbesitzern zu entrichtenden Grundsteuer, Behufs Deckung der durch die Untervertheilung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staates (wie er bis 1866 bestand) erwachsenen, resp. noch erwachsenden Kosten eben so wie für das Jahr 1868 (meist 12 Pfennige für jeden Tlhr. Grundsteuer) festgesetzt.

Die drei Hansestädte Bremen, Lübeck und Hamburg haben sich über die Einziehung der ständigen Gesandtschaften zu London, Paris und Washington, sowie über die dem hanseatischen Minister-Presidenten in London, Dr. Geffken, zu gewärende Entschädigung geeinigt.

Der Cabinetssekretär des Kurfürsten von Hessen, Preser, wird vom Staatsgerichtshof aufgefordert, sich am 31. Aug. d. J. zu stellen, widrigenfalls gegen ihn am 9. Septbr. in contumaciam wegen Hochverrats verhandelt wird.

Wenn irgendwo tritt die völlige Haltlosigkeit der gegenwärtigen süddeutschen Zustände in der Frage der Erhaltung der ehemaligen deutschen Bundesfestungen zu Tage. Die Besatzungsverhältnisse der Bundesfestung Ulm sind zwar neuerdings in der Weise geregelt worden, daß Württemberg hierzu eine Brigade und Baiern zwei Brigaden stellen sollen; allein die Unterhaltungskosten für diese Festung sind von der Majorität der württembergischen Kammer auf so lange abgelegt worden, bis man die Gewissheit erlangt habe, daß von bairischer Seite hierzu die nöthigen Geldmittel sich zur Disposition gestellt finden, und dem gegenüber hat die bairische Kammer die für die Unterhaltung der Werke von Ulm von der bairischen Regierung geforderten 320,000 Gulden gestrichen, weil, so lange Württemberg die Erhaltung und Unterhaltung der ihm zusehenden Werke Ulms nicht sicher gestellt habe, auch eine Bewilligung bairischerseits nicht Platz greifen könne. Die Aussicht erscheint somit vorhanden, daß über diese aller Wahrscheinlichkeit nach endlose Differenz die Musterfestung Ulm verfallt und tatsächlich aufgegeben wird, für deren Anlage ganz Deutschland im Laufe der Jahre die Summe von weit über zwölf Millionen aufgewandt hat.

Schimmer stehen die Dinge jedoch noch mit Landau. Angeblich aus Mißverständnis einer früheren preussischen Aeußerung und der ehemals von Preußen beim Bunde vertretenen Ansichten sind nämlich, wie sich jetzt durch Mittheilungen aus Landau selbst und aus den Aeußerungen der süddeutschen Organe herausgestellt hat, theils im vorigen Jahre bereits, theils in diesem die Augenwerke der genannten Festung geschleift worden. Bei Abgabe jener früheren preussischen Erklärungen handelte es sich jedoch für Süddeutschland um die Anlage eines großen Central-Waffenplatzes bei Mannheim, wie um noch eine zweite große Bundesfestung zur Deckung der Pässe des oberen Schwarzwaldes, wodurch allerdings Landau bedeutungslos geworden sein würde, jetzt hingegen, wo sich hierfür die süddeutschen Staaten allein auf die eignen Kräfte angewiesen befinden, darf dort sicher Alles eher als die Bewilligung von Geldmitteln zur Anlage neuer Festungen erwartet werden. Faktisch besitzt demnach Deutschland in seinen gesammten Gebietsstücken am linken Ufer des Rheins nur noch den einen besetzten Platz Saarlouis, und um diesem nur einige Haltbarkeit und eine gesicherte Verbindung mit den rückwärtigen großen Rheinfestungen zu gewähren, bleibt schon gar nichts übrig, als das Norddeutschland mit seinen Mitteln für die Anlage eines großen Centralwaffenplatzes bei Conz oder Erier eintreten. Wiederum werden hierbei also alle Lasten für den Schutz der deutschen Grenzen auf Norddeutschland fallen, während gerade das Bündniß mit dem deutschen Norden Süddeutschland bisher nur Gelegenheit geboten hat, die eigenen Aufwendungen für sein Militär- und Defensionswesen sich so leicht und wenig kostspielig als irgend möglich zu gestalten.

Man weiß hier noch nicht, ob auch Preußen dem russischen Vorschlag wegen Abschaffung der Sprenggeschosse im Kriege, nach dem Vorgange Frankreichs beizutreten gedenkt, doch läßt sich dies kaum bezweifeln. Dennoch behandeln Fachmänner die ganze Proposition des Fürsten Gortschakow als reines Phrasenwerk, eben so wie die eilige Annahme derselben durch Napoleon III., da Sprenggeschosse bisher überhaupt nur gegen besetzte Werke u., nicht aber gegen Menschen und Thiere im Kriege Verwendung gefunden haben.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Wir fühlen uns durchaus nicht dazu disponirt, auf all' das widerwärtige Gerede der süddeutschen Blätter einzugehen, die in Deutschland unablässig Haß und Zwietracht zu schüren suchen. Wir wollen ihnen gegenüber nur wiederholen, was wir schon so oft gesagt haben. Der Norden Deutschlands denkt nicht im Entferntesten daran, den Süden zu einem näheren Anschluß an den Norddeutschen Bund zu zwingen. Aber zweierlei denkt er zu thun, und — darauf können sich die Herren Lukas-Straubinger und Consorten verlassen — er wird es auch thun. Er wird nämlich für die Aufrechthaltung der mit den süddeutschen Staaten geschlossenen Verträge ohne Umschweife einsehen — und er würde etwaigen Rheinbündgenossen oder vaterlandsverrätherischen Bestrebungen mit aller Kraft entgegenzutreten wissen.

**Vaderborn**, d. 7. Juni. Der Bischof von Vaderborn ist vom Römischen Stuhl im Einvernehmen mit der Regierung, zum „apostolischen Administrator“ im Herzogthum A. n. h. ernannt worden. Bisher fungirte als „apostolischer Vicar“ für das Herzogthum der päpstliche Nuntius in München.

**Aus Schwaben**, d. 12. Juni. Das Wahlprogramm, welches die Volkspartei ausgegeben hat, unterscheidet sich wesentlich vom Reichstagsbericht der suddeutschen Fraktion, und diejenigen Mitglieder der Volkspartei, welche den letzteren unterzeichnet haben, bedürfen keiner geringen Interpretationskunst, um denselben zu vereinigen mit

dem Wahlprogramm, das Hr. Carl Maier seiner Partei octroyirt hat. War im Rechenschaftsbericht noch von den Verträgen und den nationalen Pflichten die Rede, so sollen dieselben überwindene Dinge nunmehr gänzlich weg. Mit dem Südbund soll Ernst gemacht werden, und mit dem Bestand des Südbundes ist allerdings derjenige eines einzelnen Schutzes und Trugbündnisses mit Preußen, sowie die fernere politische Ausbeutung des Zollvereins zu particular-preussischen Zwecken unvereinbar. Die Mainlinie soll also verewigt werden, Deutschland soll in Zukunft zerfallen in den Nordbund, den Südbund und Deutschland. Wie anstandslos aber ist noch die laconische Bemerkung beigefügt: „Die zum Zusammenhalt der Nation nothwendigen Maßregeln können durch die Volksvertretungen des norddeutschen und süddeutschen Bundes und des deutschen Oesterreichs gemeinsam ausgeführt werden.“

### Oesterreichische Monarchie.

**Prag, d. 11. Juni.** Die Versammlungslust der Cechen ist noch immer im Zunehmen begriffen. Neue sind bereits wieder angeführt: Versammlungen auf dem Berge Zuhofst bei Klattau, auf dem Hüftenschlößchen bei Sipan, bei Sabska, bei Jungbunzlau, auf der Burg Lichnik auf dem Böhmerberge, wo neulich keine Versammlung stattfinden durfte. Auch die bei Ghum ist jetzt verboten worden, dagegen hat jene auf dem Berge Bysfoka trotz des Verbotes stattgefunden, wenn sie sich auch nicht zu einer eigentlichen politischen Versammlung constituirte. „Und verbieten sie uns alle Meetings (heißt es in dem „Mar. listy“) in diesem Monat, dann kommen wir am 6. Juli zu dem großen Meeting in Konstanz bei dem Huf-Denkmal zusammen.“ Das schon längst zu einer Wallfahrt nach Konstanz eingeladen wird, und daß selbst schon mehrere Vereine ihre Theilnahme zugesagt haben, ist bekannt. Jetzt hört man auch, daß man einen aus einem Sandsteinblock gearbeiteten Reich nach Konstanz senden will.

### Italien.

Die Piemontesische Zeitung vom 10. meldet, daß der Kriegs-Minister der zweiten Kategorie der Classe von 1842 die definitive Entlassung bewilligt hat. Man hat auch beschlossen, daß das Truppen-corporps von Central-Italien, das bei der Auflösung der Uebungslager entlassen wird, nur in dem Falle dringender außerordentlicher Verhältnisse wieder gebildet werden soll.

**Rom, d. 9. Juni.** Gestern Morgen um halb 8 Uhr hat der heilige Vater die Einsegnung des Grafen von Caserta (Bruder des Königs von Neapel) und der Prinzessin Maria Antoinette von Bourbon (Wochter der Königin von Spanien) in seiner Privatcapelle vorgenommen. Als Zeugen fungirten die vier aus den neapolitanischen und sicilianischen Provinzen stammenden Cardinale, die gegenwärtig in Rom anwesend sind, nämlich: De Luca, Vanebianco, Grassellini und Monaco de la Valette. Der König von Neapel, der Herzog von Parma, der Graf Girgenti, seine Frau, die Prinzessin von Aulorien, der Graf und die Gräfin von Trapani, Cardinal Mattel, der Decan des h. Collegiums, Cardinal Antonelli, der Hof des Königs von Neapel und des Papstes haben sämmtlich der Hochzeitsfeierlichkeit beigewohnt. Vor der Einsegnung des jungen Paares hielt der Paps eine Anrede an dasselbe, in welcher er u. A. sagte, er spende in ihren Personen Italien den Segen, nicht dem Italien von heute, wie es die Revolution gemacht, sondern dem katholischen Italien, dem Italien der Zukunft, so wie es sein wird nach der Rückkehr der geliebten Fürsten auf ihre verlassenen Throne. Nach der Feierlichkeit wurde den Anwesenden ein prächtvolles Rinfresco, d. h. ein Frühstück in den Gemächern des Papstes gegeben. Pius IX. hat selber die Honneurs gemacht; die Versammlung verlief den Vatican um 10 1/2 Uhr und ging, die Treppe der firminischen Capelle hinabsteigend, in die Basilika des heil. Petrus, um an den Gräbern der heiligen Apostel niederzuknien. Man hatte für die Gesellschaft die große Pforte der Kirche, die bloß dem Paps vorbehalten ist, geöffnet. Aus der Kirche heimkehrend, ist der Zug in der Nähe der Engelsbrücke der Gegenstand feinseltiger Rundgebungen geworden, dagegen wurden die Neuvermählten auf dem Plage Farnese, wo eine große Anzahl von Legitimisten sich vereinigt hatte, lebhaft begrüßt.

### Frankreich.

**Paris, d. 11. Juni.** Es hat etwas sehr Ermüdendes, daß man bei Beobachtung der französischen Angelegenheiten immer wieder zwei verschiedenen Strömungen folgen muß. Während sich ein Theil der Presse die größte Mühe giebt, die Reise des Prinzen Napoleon im Lichte hoher Politik leuchten zu lassen und ihr eine kriegerische Tendenz gegen Rußland beizulegen, empfängt andererseits Kaiser Napoleon den neuen russischen Botschafter Stackerberg mit einem fast demonstrativen Wohlwollen. Graf Stackerberg sagte bei der Uebergabe seiner Creditive: „Ich gehorche nur dem ausdrücklichen Befehl meines Souveräns, wenn ich alle meine Bemühungen dahin richte, die zwischen Frankreich und Rußland bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu befestigen, denn diese beruhen auf gemeinsamen Interessen und es liegt beiden Nationen daran, dieselben weiter zu entwickeln.“ Und der Kaiser antwortete wörtlich: „Die Botschafter des Kaisers Alexander sind des besten Empfangs bei mir immer sicher und ich zweifle nicht daran, daß auch Sie, Herr Botschafter, dazu beitragen werden, die gegenwärtig zwischen Frankreich und Rußland bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse, denen ich den höchsten Werth beilege, fest zu halten.“ Während also der Kaiser der mit Rußland bestehenden Freundschaft den höchsten Werth beilegt, wird ihm andererseits von einem Theile der Presse seines eigenen Landes ein Kriegsplan gegen Rußland unterworfen. Aber die doppelte Strömung, von der wir geredet haben, zeigt sich auch in anderen Dingen. Man hegt nicht nur zu einem Kriege gegen Preußen und Rußland, sondern man drängt auch, was vielleicht ernsthafter ist, zu einem Kriege mit Italien, und seit dem Erlaß der neuen österreichischen Finanzgesetze fährt man auch gegen diese Macht

eine Sprache, die einer Kriegsbrohung gleichkommt. Sollte man nun nicht glauben, daß das französische Volk begierig sei, nach allen Seiten hin loszuschlagen? Damit stimmt aber doch gar nicht, daß zu gleicher Zeit unter allgemeinem Jubel die Friedensliga ihre erste Jahresversammlung im Saale Herz hält. Die Franzosen sind entzückt, daß ein katholischer Priester, ein reformirter Prediger und der jüdische Großrabbiner nach einander auf der Tribüne der Friedensliga erscheinen und gegen den Krieg als „Mord im Großen“ die Schleusen ihrer Beredsamkeit öffnen. Der jüdische Großrabbiner behauptete sogar mit einem großen Aufwande an Rhetorit, der Gott seines Volkes sei immer nur ein Gott der Liebe und Gerechtigkeit, niemals aber ein Gott der Schlachten und Herr der Heerschaaren gewesen. Niemand widerlegte Herrn Isidor, was doch so leicht gewesen wäre; aber Niemand öffnete den Mund, sondern Alles klatschte dem geehrten Redner Beifall. Und das waren dieselben Franzosen, die sonst nach Gloire schreien! Ueberall eben doppelte Strömung! Diese doppelte Strömung ist auch im Ministerium, trotz der Einheitserklärung Pinards. Heute scheint es allerdings, als ob Rouher einen ersten Versuch machen wolle, den Einfluß der römischen Partei einzudämmen. Man will wissen, daß er mit dem Marquis de Lavalette, dem Grafen Balowski und dem Herzoge von Persigny sich verbunden habe, ja, man geht so weit zu behaupten, der Herzog von Persigny werde dem Baron v. Talleyrand auf dem Botschafterposten in St. Petersburg ablösen. Persigny war stets der Mann der russisch-französischen Alliance; aber das Alles sind fürs Erste doch nur sehr unsichere Ausichten, vielleicht auch nur Wünsche.

**Paris, d. 12. Juni.** Gutem Vernehmen nach begiebt sich der Kaiser am 25. d. nach dem Lager von Chalons und verweilt daselbst drei Tage. — Aus einem Artikel der „Patrie“ geht hervor, daß noch nichts über den Zeitpunkt, an welchem die Neuwahlen stattfinden sollen, festgesetzt ist.

Bei den neulich gemeldeten Bauernaufständen hatte der Pfarrr von Sigogne Schwere zu bestehen. Nachdem man ihn in der Kirche und in der Sacristei mehrmals niedergeworfen, fing man damit an, ihm die Kleider herunterzureißen. Eine Frau hielt Messer und Schere bereit, um an ihm eine Verstümmelung vorzunehmen. Zum Glück kam der Bürgermeister, Herr de Bonnégens, herbei und erlangte von dem Hausen einen Aufschub, so daß die Gendarmen Zeit hatten, von Jarnac herbeizueilen und den Unglücklichen den Klauen der Wüthenbeiz zu entreißen. Die Aufrührer schrien: „Nieder mit den Priestern! Nieder mit den Edelleuten! Es lebe der Kaiser!“ Sie sollen sich außerdem derartige Ausdrücke gegen gewisse hohe Persönlichkeiten in Paris und Rom bedient haben, daß sie der Briefschreiber aus Respekt- und Schamgefühl gar nicht zu wiederholen wagt. Zum Schluß des folgenden charakteristischen Vorfalles. Ein Priester sagte in seiner Predigt, daß Jesus Christus der König der Könige sei. Da erhob ein Mitglied der andächtigen Versammlung die Stimme und rief: „Wir wollen keinen König, sondern den Kaiser! Vive l'Empereur!“

**Paris, d. 13. Juni.** Napoleon III. leidet an giftischen Schmerzen, sein Zustand hat nichts Bedenkliches, und man glaubt, schon in wenigen Tagen wird der Anfall mit dem Einflusse des warmen Wetters vorüber sein. Dagegen bestätigt es sich, daß das Staats-Oberhaupt schlechter Laune und insbesondere durch die Zwistigkeiten im Ministerium des Innern empfindlich berührt ist, und man sieht darum der Entlassung sowohl von Pinard als auch von St. Paul entgegen. Rouher würde nach seiner Rückkehr aus Karlsbad das Ministerium des Innern übernehmen und Graf Balowski das bedeutend verminderte Staats-Ministerium.

Die „Patrie“ meldet nach Berichten aus dem Lager von Chalons, daß man während des letzten großen Mandors Versuche mit militärischer Telegraphie gemacht hat, welche vollständig gelungen sind. Vermittels eines sehr gut erfundenen elektrischen Systems stehen die verschiedenen Corps mit dem Obercommandanten in Verbindung, welcher ihnen seine Befehle nicht allein übermittelt, wenn die Armee ausbricht oder im Marsch ist, sondern auch wenn sie mit dem Feinde im Kampfe verwickelt ist und die schnellsten und complicirtesten Bewegungen ausführt.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 12. Juni.** Unsere Parliamentswirren haben seit gestern einen großen Schritt vorwärts zu ihrer endlichen Lösung gethan. Nachdem Hardy im Namen der Regierung eine Bill eingebracht, durch welche der Zusammentritt des neuen Parlaments zu Anfang December möglich werden soll, und nachdem Gladstone im Namen der Opposition sich mit den Vorschlägen Hardy's einverstanden erklärt hat, ist wieder mehr Aussicht vorhanden, daß die Minoritäts-Regierung ihr Dasein nicht lange über Neujahr hinaus verlängern werde. Wozu jedoch nicht mehr als die bloße Aussicht. Dem Fuchse Disraeli stehen noch hundert Schleichwege offen, um der ihn drängenden Meute zu entweichen. Noch hat sich die Regierung zu keinem bestimmten Termine für die Ausschreibung der Wahlen verpflichtet, sie zeigt nur die Möglichkeit einer raschen Parlamentsberufung auf Grundlage der neuen Reformbill, nichts weiter — und wenn es möglich sein sollte, sie hinauszuschieben, wird Disraeli sich nicht abhalten lassen. Darauf ist auch die Opposition vollkommen gefaßt und deshalb wird von nun an ihr ganzes Streben dahin gehen, jede Vorlage möglichst rasch zu erledigen und jeder Discussion sorgsam aus dem Wege zu gehen, die Zeitverlust im Gefolge hätte. Freilich wird ihr dies nicht in allen Fällen gelingen, zumal die Gegenpartei sich auf die entgegengelegte Tactik verlegen will. Der eine Vortheil aber ist der Majorität doch noch geblieben, daß sie ihre Redner zum Schweigen bewegen und auf Abstimmung dringen kann, wenn zitraubende Intermezze improvisirt werden sollten.

## Bekanntmachungen.

### Für Gesundheitsbäder-Bedürftige:

Die Johann Hoff'sche Malzbäderkraft in concentrirter Form (Malz-Kräuter-Seife zur Stärkung der Nerven, Muskeln, Knochen (vorzüglich bei Knochenweichung ärztlich empfohlen). Auch für Toilette zur Hautverfeinerung 2 1/2 - 10 Gr.

**Vor Fälschung wird gewarnt!**

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:  
**General-Depôt: D. Lehmann in Halle a/S., Bonbon-, Morisellen- und Chocoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105.**  
 In Giebichenstein Hr. L. Lehmann, „Saalschlosschen“, Ufer-Str. 2.  
 In Naumburg a/S. Herr Albert Mann.  
 In Nordhausen Herr G. H. Wehmer.

**Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte,**  
für Händler und Consumenten, empfehle in guten Qualitäten billigst.  
**Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.**

Die erste Sendung fließend fette Neue Isländer Seringe, a St. 1, 1/4, 1/2 u. 2 Gr., erhielt per Giltzug die Seringaehandlung von Boltze.  
**Brüderstrasse Nr. 15.**  
**Charmottesteine pr. M. 16 *à* loco Hafen Halle.**  
**R. Dieck.**

Ein gebildetes, solides, einfach und anspruchslos erzogenes, gesundes junges Mädchen, am Schluß der Vier Jahre, evangelischer Religion, aus Nord-Deutschland, das mit der Führung eines häuslichen Hauswesens und insbesondere mit der feinen Küche vertraut sein muß, schon in ähnlicher Thätigkeit war und gute Atteste darüber aufweisen kann, wird als Stütze und Pflegerin einer älteren Dame höhern Standes in einer Provinzialstadt Vorpommers zum 1. oder 15. August gewünscht. Schriftliche und persönliche Meldungen unter Einreichung von Original-Zeugnissen können nur berücksichtigt werden, im „Bad Witzke“ in Giebichenstein bei Halle im Curhaufe Nr. 4, von 1/4 bis 1/2 Uhr Nachmittags.

Ein unverheirateter Brennerei-Direktor, 23 Jahre alt und militärfrei, im praktischen wie im theoretischen Betriebe erfahren, sucht zum 1. Aug. bis spätestens 1. Octbr. e. Stellung.Adr. poste rest. H. P. 132. Radegast.

**Stelle gesucht!**  
 Ein militärfreier unverheirateter junger Mann, welcher die Büroarbeiten auf einem Rentamt, bei verschiedenen Eisenbahnen, sowie das Telegraphenwesen kennen gelernt, diese Arbeiten und seine übrigen bei verschiedenen Vermessungs-Beamten, im Grundsteuer-Bureau, sowie bei Defonomie-Commissarien zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausgeführt hat, sucht Stellung am liebsten zum baldigen Antritt. — Adresse und Zeugnisse sind bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niedergelegt.

Für mein Materialwaaren- und Cigarren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen Lehrling.  
 Beizh, den 12. Juni 1868.  
**Franz Pitsch.**

Ein tüchtiger gewandter Kellner, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldigst Stellung im Hôtel oder f. Restauration. Adr. beliebe man gef. unter Chiffre S. S. # 40 poste restante Naumburg a/S. einzuschicken.

Eine Wirthschafterin zur Unterstützung der Hausfrau wird zum 1. Juli dieses Jahres gesucht und bitte Offerten unter Chr. L. Z. 10 poste restante Mansfeld niederzulegen.

Auf dem Freigut in Gorenzen b. Mansfeld stehen circa 50 gesunde Säbtingshammel zum Verkauf.

Eine freundl. Stube, möblirt oder nicht möblirt, ist zu Johanni an einen einzelnen Herrn oder eine einzelne Dame zu vermieten.  
 Mannische Straße 19, 2 Treppen.

**Barfüßnerstr. 16 zu vermieten** die Bel-Etage von 6 Stuben und Zubehör.

Prachtvolle geränderte Aale empfangen  
**foeben C. H. Wiebach.**

Alte Eisenbahnschienen à 2 1/2 Pf. pr. Cur. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cemente, Dachfliz, Dachpappe u. Schiefer, Manersteine, Chamottesteine, Haus- und Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei  
**J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.**

Ankündigung ausgezeichnete Toilette-Artikel.  
**EAU D'ATIRONA**  
 oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 6 Gr. und 12 Gr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und befeht die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Ungehörigkeiten derselben, als: Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hühneraugen, Gesichtsrünzeln etc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit. Zugleich werden empfohlen: **Miländischer Haarbalsam** à 9 Gr. und 15 Gr.; **Eau de Mille fleurs** à 10 Gr. und 5 Gr.; **Ess-Bouquet** à 4 Gr.; 8 Gr. u. 16 Gr.; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblumen-Essenz) à 6 Gr. und 12 Gr.; **Extrait d'Eau de Cologne triple** à 5 Gr. und 10 Gr.; **Anadolu** oder orientalische Zahnpulvermasse in Gläsern à 20 Gr. und 10 Gr. und in Schachteln à 6 Gr. und 3 Gr.; **Eispomade** à 10 Gr. u. 5 Gr.; **Duft-Essig** à 4 1/2 Gr. per Glas. Bestellungenbriefe und Gelder nebst 2 Gr. für Verpackung und Postschein erbittet sich franco  
**Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.**

**Weinverkauf in Halle a/S. bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

**Gummischläuche**  
 mit doppelten Einlagen und  
**Hanfeschläuche**  
 I. Qual. empfehlen in allen Dimensionen  
 billigst  
**Bindel & Wiegner,**  
 gr. Ulrichstr. 50.  
**Garantie für reine Cacao und Zucker!**  
**Vorzügliche Chocoladen**  
 aus der Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik des Königl. Hoflieferanten Herrn **Franz Stollwerck** in Soln a/Rhein empfehle zur gefälligen Abnahme bestens.  
 Alsleben. **A. Kolbe, Apotheker.**  
 5 kupferne Scheidepfannen, 4 6" Durchmesser, sind zu verkaufen.  
 Zuckerfabrik Reinsdorf bei Cosel.

Gebauer-Schneeflocke'sche Buchdruckerei in Halle

## Noß- und Viehmarkt in Halle

Freitag den 19. Juni cr.  
 Modler, Marktgefällepächter.

### Für Hot liers und Privatleute. Auction.

Freitag den 19. Juni cr. von Vormittags 10 - 12 Uhr u. Nachmittags von 2 Uhr ab versteigere ich, gr. Rittergasse Nr. 9" (Rosenbaum) 1 Partie echt versilberter Es- u. Theelöffel, Messer, Gabeln u. Dessertmesser in Fadenform, versch. Größen u. eleganten Façons.  
 Die Waaren liegen Donnerstag Nachmittags von 3 - 6 Uhr in meiner Wohnung, Schulberg Nr. 12, zur gef. Ansicht.  
**W. Gifte, Auctions-Commissar.**

**Bücklinge, ger. Aale, fette Hundern, neue ger. Lachsberinge, ger. Rhein- u. Weferlachs, neue Isländer Matjes-Seringe** empfiehlt **C. Müller** am Markt.

### Bellevue. Concert

Montag den 15. Juni u. Dienstag d. 16. Juni der Norddeutschen Sängergesellschaft. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Gr.  
 Den vielseitig ausgesprochenen Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, werden noch einige Concerte in Bellevue stattfinden.  
**H. Strack.**

### Fürstenthal.

Dienstag den 16. Juni zum zweiten **Rosenfeste** großes Concert und Illumination. Jede Dame erhält ein Bouquet gratis. Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Gr., für Damen 1 1/4 Gr. **Richter.**

### Klapperkasten.

Dienstag den 16. Juni Abends 7 1/2 Uhr im Eivoli-Theater: „Der Wilderer“. D. C.

### Maille.

Mittwoch den 18. d. Mts. Abends 8 Uhr wird (bei günstigem Wetter) ein brillanter **Riesen-Fußballon** nebst einem kleineren von hier aufsteiger; nach diesem: **große Garten-Illumination** mit bengalischer Beleuchtung. Hierzu ladet freundlichst ein **C. Friedrich.**

### Schützenfest in Gröbzig.

Das diesjährige Haupt- und Königsschießen wird am 28., 29. und 30. Juni c. abgehalten und werden Freunde dieses Vergnügens zu demselben ergebenst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

### Familien-Nachrichten. Todes-Nachricht.

Mit tiefbetrübttem Herzen zeigen wir lieben Verwandten und Freunden hierdurch an, daß unser guter, freundlicher **Alwin** heute Abend 6 Uhr in seinem siebenenten Lebensjahre an der Bräune gestorben ist.  
 Um stillen Beileid bitten die Familie **C. Hochheim** und **C. Wolschendorf** nebst Frau. Vollenben, den 14. Juni 1868.

**Dank!**  
 Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung, die unserm guten seligen Onkel, dem Rentier Herrn **Gottlieb Ulrich**, an seinem Begräbnistage zu Theil wurde, so wie für die trefflichen Worte des Herrn Diaconus **Grobe** an seinem Grabe, sagen hierdurch ihren aufrichtigsten Dank.  
 Gönnern, d. 12. Juni 1868.  
 Die Hinterbliebenen.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, d. 13. Juni. Das Oberkommando der Marine ist von dem Marineministerium benachrichtigt worden, das die Wiedereinberufung der Mannschaften der Flottenkammern und Werftdivision auf die Höhe des früheren Etats demnächst stattfinden soll. — Auf der außer Dienst gestellten Fregatte „Hertha“ ist gestern Abend Feuer ausgebrochen, dessen Entstehung bislang nicht ermittelt ist. Bei Abgang der Depesche war das Feuer noch nicht gelöscht.

Bremen, d. 14. Juni. Das Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Schwalbe“ ist heute Nachmittag mit den Passagieren des bei der Insel Faira gestrandeten Bremer Auswandererschiffes „Lessa“ in Bremerhafen eingetroffen. Der Gesundheitszustand an Bord ist befriedigend.

Stuttgart, d. 13. Juni. Der „Staatsanz.“ für Württemberg meldet: Der badische Kriegsminister, General-Lieutenant v. Beyer, ist hier gewesen und hatte eine längere Unterredung mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten. — Der württembergische Telegraphen-Direktor v. Klein hat auf seiner Reise nach Wien zur Telegraphenkonferenz mit dem bairischen Handelsminister v. Schlor in München über eine engere Verbindung des bairisch-württembergischen Eisenbahnnetzes konferirt. Die Aussichten für das ausgestellte Resultat sind günstig.

Bad Landeck, d. 13. Juni. Bei einem sich hier als Badergast aufhaltenden Wiener Schiffsteller, welcher als weißlicher Uebel verdächtig geworden, wurde heute durch den Geh. R. Stieber aus Berlin und den hiesigen Wapelpolizeidirektor eine Hausdurchsuchung gehalten, bei welcher dem Vernehmen nach erhebliche Briefe und Schriftstücke des früheren Königs von Hannover und seines Ministers, Grafen Platen-Hallermund, mit Beschlag belegt sind.

Wien, d. 13. Juni. Die internationale Telegraphenkonferenz wurde gestern von Hr. v. Beust mit einer längeren Ansprache eröffnet, worin derselbe die Mitglieder der Versammlung willkommen hieß und die große Bedeutung des Telegraphenwesens in politischer und nationalökonomischer Beziehung hervorhob. — Der Budgetauschuss des Unterhauses nahm gestern mit großer Majorität die neuen Steuerentwürfe zur Deckung des Defizits pro 1868 an.

Wien, d. 14. Juni. Der Finanzausschuss des Herrenhauses hat die Finanzvorlagen in der vom Unterhause gegebenen Fassung en bloc angenommen.

Wien, d. 13. Juni. Wie die „Abendpost“ meldet, hat FML. Gablenz sich nach Belgrad begeben, um den Leichensierlichkeiten des verstorbenen Fürsten Michael beizuwohnen. — Prinz Napoleon ist heute Nachmittag nach Prag abgereist, nachdem er kurz vorher die Abschiedsbesuche des Kaisers und des Reichstanzlers empfangen hatte.

Belgrad, d. 13. Juni. Die hiesige Gemeindevertretung proklamirte einstimmig den Wessan des ermordeten Fürsten, Milan Obrenovic, als präsumptiven Fürsten von Serbien. Die Stimmung im ganzen Lande ist dieser Chronfolge günstig. Die fortgesetzte Unterdrückung über die Ermordung des Fürsten Michael erzieht bisher als Resultat, das eine Verschwörung zu Gunsten der Dynastie Karageorgievic bestanden habe. Wegen des Nordes sind bis jetzt eingezogen Radavanovic aus Schabaz, Rogic und Zanarkovic aus Posharevas. Die Behörde in Schabaz ist kaum im Stande, die Familie Radavanovic gegen die Wuth der Bevölkerung zu schützen.

Belgrad, d. 13. Juni. Der Kriegsminister hat eine Proklamation an die serbische Armee erlassen, worin er erklärt, es sei der Wille des verstorbenen Fürsten gewesen, daß die Nachfolge auf dessen Neffen Milan Obrenovic übergehe. Die Armee wird aufgefordert, zur Ausführung des fürstlichen Willens mitzuwirken. Diese Proklamation ist von der Armee günstig aufgenommen worden. Die Wahlen zur Stupschina finden am 21. d., der Zusammentritt dieser Versammlung am 2. Juli statt.

Belgrad, d. 13. Juni. Das amtliche Regierungsblatt und das Journal „Bibodan“, tragen direkt den entthronten Fürsten Alexander Karageorgievic der Urheberschaft des Nordplanes an. Das Regierungsblatt schließt mit den Worten: „Das Haupt eines Mörders wird die serbische Krone nicht tragen. Michael III. ist gefallen, es lebe Fürst Milan IV.“

Florenz, d. 13. Juni. Die Verpachtung des Tabaksmonopols ist dem Vernehmen nach definitiv mit einer Gesellschaft Italienscher, Französischer und Deutscher Capitalisten abgeschlossen worden.

Paris, d. 13. Juni. „Patrie“ zufolge ist der Neffe des ermordeten Fürsten von Serbien, Milan Obrenowitsch, in Begleitung der vornehmsten hier anwesenden Serben nach Belgrad abgereist. — „Constitutionnel“ demittirt den in einer Berliner Korrespondenz der „Times“ mitgetheilten Bericht über eine angeblich von dem französischen General Ducros ausgeführte militärische Reconnoissance des rechten Rheinuferes; es habe sich lediglich um einige wissenschaftliche Beobachtungen gehandelt.

Bukarest, d. 13. Juni. Das Ministerium hat seine Entlassung gegeben, und der Fürst dieselbe angenommen. Magino und Costasoru sind mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Bukarest, d. 13. Juni. Der Senat hatte mit 32 gegen acht Stimmen ein Misstrauensvotum gegen die Regierung beschloffen, weil dieselbe ohne Zustimmung des Senats der russischen Regierung 2 Millionen Pfster für das Baumaterial, der zerstörten Festungen Smoln und Silla bewilligt hatte. Wiewohl die Majorität der Deputirtenkammer der Regierung in derselben Angelegenheit ein Vertrauensvotum zu

ertheilen beabsichtigte, ist dennoch, wie bereits gemeldet, der Rücktritt des Kabinetts erfolgt.

Bukarest, d. 13. Juni. Die Deputirtenkammer hat mit 69 gegen 20 Stimmen dem Ministerium, unter Mißbilligung des Senatsvotums, ein Vertrauensvotum ertheilt und dasselbe aufgefordert, seine Demission wieder zurückzunehmen.

Petersburg, d. 14. Juni. Die Staatsbank hat ihren Zinsfuß für dreimonatliche Lombardvorschüsse auf 6 1/2, für sechsmonatliche auf 7 % herabgesetzt. Der Bilanz pro Mai zufolge haben sich das Portefeuille um 3 1/10, und die Lombardvorschüsse um 7 1/2 Millionen Rubel vermindert.

London, d. 13. Juni. Der „Observer“ meldet aus Lima: Täglich kommen 150 bis 200 Todesfälle am gelben Fieber vor; Schluß der Schulen und aller Geschäfte steht bevor.

Asien.

Samarkand — seine spätere Entel wissen wohl kaum, daß dort einstmal alle Pracht Asiens vereint war um einen Thron, auf welchem der personifizierte Schrecken zweier Erdtheile saß, Timur. Zwei Jahrhunderte schmachteten die Russen unter der Herrschaft der Tartaren. Die ehemals Unterjochten setzen heute als Sieger den Fuß auf den Nacken der Nachkommen der Herrscher. Vor drei Monaten kam die Kunde, die Russen seien über Taschkend hinaus bis an das Alt Tau-Gebirge vorgebrungen. Zuverlässig wissen wir jetzt durch russische Blätter über Drenburg, daß General Kaufmann, der ehemalige Nachfolger Murawiew's in Wilna, am 17. v. Mts. mit 36 Compagnien und 1000 Kosaken sich gegen Samarkand in Bewegung setzte, die dort verbündete bucharisch-afghanische Armee in die Flucht jagte und Samarkand, die zweitwichtigste Stadt des Chanats, besetzte. Die Bedeutung dieser Eroberung ist groß, größer als die Weissen auf die erste Kunde annehmen werden. Die russische Regierung hatte sich zunächst die linke Flanke frei gemacht, indem sie mit dem Chan von Kokand einen Handelsvertrag geschlossen, der den beiderseitigen Kaufleuten gegen einen Werthzoll von 2 1/2 pSt. vollständig freie Bewegung und Schutz in den beiderseitigen Staaten verhieß. Als dann eine Nachricht von Drenburg meldete, daß eine Karawane von 4000 Kamelen von Indien und Kabul mit grünem Thee und englischen Manufacturwaaren in Taschkent unterwegs einen feindlichen Ueberfall durch bucharische Truppen erlitten habe, wurde dafür der Emir verantwortlich gemacht. Der „Invalde“, das Organ des russischen Kriegsministeriums, signalisirte Kriegsvorbereitungen. Die Russen rückten gegen das Thal des Zerasschan, an welchem Flusse Samarkand liegt, vor. Der Sieg gegen eine so unbeschlimmte Macht, wie die Bucharas, war jedenfalls leicht, und es winkte als Lohn eine wahre Perle an der großen Handelsstraße von Indien nach Europa, Samarkand, die ergiebigste Zollstätte des Chanats, welches gerade in den Zöllen seine Hauptfinanzquelle hatte. Das bucharische Heer besteht aus 20,000 Reitern, 5000 Infanteristen und 41 Kanonen. Der Uzbek (oder Buchare-Tartare) ist in der Schlacht ein schlechter Soldat. Ihre Force besaßen diese Stämme von jeher in den sturmwindähnlichen Ueberfällen, in denen sie rasch alles niederhieben und raubten, um wieder ebenso preis schnell zu verschwinden. Noch schlechter weiß er mit den Kanonen umzugehen. Rußland hat daher stets das richtige System verfolgt, ein festes Fort um das andere, als gegenseitige Stützpunkte den zum Angriffsobject bestimmten Stämmen ins Fleisch zu treiben. So verfuhr man ursprünglich selbst mit den Kosaken, später mit den Kirgisen und Kalmdücken, so auch im Kaukasus, zuletzt ebenso am Syr-Darja, als man das nördliche Stück Bucharas mit der bedeutenden Stadt Taschkend ins Auge gefaßt hatte. Mit dem neuen Stützpunkt Samarkand ist Bucharas nahe Schicksal besiegelt. Alsdann erst wird die russische Intrigue gegen Afghanistan und Persien ein vollkommen freies Feld haben und sich die inneren Händel des ersteren, wie den sanatischen Sectenhas der Bucharen gegen das letztere leicht zu Nutzen machen können.

Amerika.

Ueber die Besetzungen, welche die Freisprechung Johnson's ermöglicht, hört man jetzt Folgendes: Gleich nach der ersten Abstimmung im Senat über den Artikel XI. der Anklage war auf Grund starker Inzichten eine Untersuchung wegen stattgefundener Besetzung einzelner Senatoren eingeleitet worden. Nahezu zehn Tage verfloßen zwischen dem Beginn dieser Aufdeckungen und der zweiten Abstimmung im Senat. Im Abgeordnetenhaus wurde mittlerweile die Untersuchung fortgeführt; — der Beweis der stattgehabten Besetzung trat aufs deutlichste zu Tage; es erfolgte hierauf die Verlesung des betreffenden Berichtes durch Hr. Buttler, den Haupt-Aklagenanwalt; — und Woolley, eines der Werkzeuge der Verschwörung, wurde in Haft genommen, in der er sich bei Abgang der letzten Post, die bis zum 27. Mai reicht, noch befand. Das Besetzungs-Complot liegt jetzt klar vor den Augen der Öffentlichkeit. Aus den eingeleiteten Verhören und Beschlagnahmen hat sich Folgendes ergeben: Das Centrum des Besetzungsplans war der sogenannte „Whisky-Ring“ in New-York, bestehend aus Leuten von der rebellenfreundlichen, sogenannten demokratischen Partei, die durch berüchtigte Unterschleife sich großes Vermögen erworben haben. Nachweisen läßt sich, daß in diesem Kreise 25,000 Dollars zur Gewinnung dreier Senatorenstimmen gezeichnet wurden, und daß außerdem 100,000 Dollars in New-York für die Besetzung der Vertbeider des Präsidenten zusammenkamen. Es gingen 50,000 Dollars von dieser letztern Summe an die Vertbeider. Wobin die andern 50,000 Dollars und der größere Theil jener 25,000 Dollars gezahlt wurden, darüber verweigert der in Gewahrsam ge-

nommene **Booley**, dessen Charakter als Agent der Besetzung nachgewiesen ist, die nähere Auskunft. Durch ein Zusammentreffen von Neben Umständen ist man jedoch auf die Namen der drei Senatoren gekommen, in deren Hände das Geld geflossen sein muß. Es sind **Männer**, auf deren Gehirnsfreude die Partei noch am Vorabend des Verdichtes gezählt hatte.

**Vermischtes.**

— **Berlin.** In der „Kreuztg.“ erklärt Pastor Straube zu Falkenhagen, daß es „nur so scheint, als wenn mein theurer Freund, Pastor Knaf, allein stände mit seiner Antwort, die er auf der Friedrich-Werderschen Kreisynode am 19. April d. J. keineswegs in Uebereinstimmung und Uebereinstimmung, sondern innerlich wohl vorbereitet gegeben hat, weshalb er auch weit davon entfernt ist, nun zu erklären, daß sein Zeugniß ein irrtümliches gewesen sei, es fehlt ihm überdies nicht an sehr entscheidenden ihm zukommenden Zuschriften und mündlichen Zusprachen, welche seine Gottlob bisher ungehörte Glaubensfreudigkeit vermehren; ich selbst aber fühle mich gebunden, auch öffentlich es anzusprechen, daß ich das gute und ungeschminkte Zeugniß des Pastors Knaf, dem ich von Herzen beistimme, nicht belege, sondern mich desselben aufrichtig freue.“ Pastor Straube beruft sich für seinen Glauben u. a. auf den „sternkundigen“ Dr. Schöpffer und auf dessen in Berlin gehaltenen Vortrag: „Die Erde steht fest.“ — Der alte Ober-Consistorialrath **Wexen** warf am 12. (wie der „Zut.“ geschrieben wird) in seinem Kolleg einen Seitenblick auf die brennende kirchliche Frage. Schließlich sagte er zu seinen Studenten: „Glauben Sie nicht, daß Sie als Theologen das bedauernde Vorrecht haben, bornirt sein zu müssen.“ Ein lebhaftes Murren der Zustimmung lief die Bänke entlang.

Bei den Beamten einer Berliner Post-Expedition circulierte dieser Tage ein eben angekommener Zehntalerschein zur Ansicht und erweckte allgemeines Gelächter. In einer Ecke des Scheines hatte ein wichtiger Kopf gar ziemlich geschrieben: „Von dieser Sorte nur ein Pfund, dann kommt man nimmer auf den Hund.“ Ein anderer nicht minder wichtiger Kopf hatte darunter bemerkt: „Auch bei hundert Pfund kann man kommen auf den Hund.“ Ein dritter aber hatte dem Scherze die Krone aufgesetzt und auf der andern Seite bemerkt: „Und bei 1000 Pfund wird man leicht ein Schw.“ — Einer der Beamten hatte sich diese Kostenanweisung der Curiosität halber eingewechselt.

— **London.** Freiligrath's Uebersiedelung nach Cannstadt findet noch bestimmt im Laufe dieses Monats statt. Mittlerweile halten es seine zahlreichen Freunde in England für ihre angenehme Pflicht, dem Scheidenden Dichter Abschiedsbesuche zu geben. Schon haben mehrere derselben in engeren Kreisen stattgefunden, das größte derselben jedoch veranstaltet die auch in Deutschland durch ihre ausgedehnte Wohlthätigkeit bekannte Frau **Salis Schwabe**, in deren Hause sich dieser Tage die hervorragendsten in London anwesenden Vertreter deutscher Kunst und Literatur zu einem Festmahle versammelten, um dem trefflichen Dichter und Menschen Lebewohl zu sagen.

— **London, d. 10. Juni.** Am Ende der vergangenen Woche wurden in Liverpool 650 Mormonen eingeschifft, um über New-York nach dem Saesee befördert zu werden. Sie bilden nur die Vorhut der zahlreichen Armee von Befehrten, welche hier auf ihre Beförderung nach dem gelobten Lande harren. Bei der neulich in London gehaltenen Mormonensynode, zu der sich die geistlichen Würdenträger der 7 britischen Distrikte eingefunden hatten, sah sich der vorsitzende „Heilige“ zu der Erklärung genöthigt, daß es bei dem großen Nachdruck zum „wahren Glauben“ unmöglich sei, alle die Verlangenden noch in diesem Jahre nach dem neuen Zion überzuführen, und daß diese daher die Nothwendigkeit, noch ein Jahr länger unter den Heiden zu leben, als eine, wenn auch noch so schwere Prüfung ihres Glaubens und Gottvertrauens über sich ergehen lassen müßten. Im nächsten Monat geht eine zweite Expedition ab.

— **Die Strickmaschine.** Die neue Welt, die uns bereits die Nähmaschine erfand, bereitet ein neues Geschenk für uns vor in Gestalt der Strickmaschine. Bis jetzt hat man nur solche Strickmaschinen gekannt, welche ein ganz gleichmäßiges röhrenförmiges Gewebe zu liefern vermochten. Die neue amerikanische Strickmaschine von **Lamb** dagegen ist nicht rund, sondern langgestreckt und arbeitet auf beiden Seiten. Bei der vollen Breite enthält sie auf der einen Seite 50 Nadeln; auf beiden Seiten zusammen können also durch jede Kurbel-Umdrehung 100 Schlingen gemacht werden. Rechnet man auf jede Kurbel-Umdrehung eine Sekunde, so ergiebt dies für eine Minute 6000 Schlingen. Dadurch wird es begrifflich, daß man mit dieser Maschine an einem Tage 36 Paar Strümpfe anfertigen kann, während die Handstrickerin, wenn sie noch so fleißig und noch so geübt ist, täglich nicht zwei Paar fertig bringt. Außerdem kann man je nach Bedarf fest und locker stricken. Die Maschine nimmt wenig Raum ein und wird an den Tisch angeschraubt. Man kann mit der Maschine abnehmen und zunehmen, den Keil, die Ferse, das Bein, den Rand des Strumpfes machen. Ebenso lassen sich gerippte, woltige und durchbrochene Gewebe jeder Art mit der Maschine herstellen und auf diese Weise Shawls, Decken, Besäße, Kinderkleider, Handschuhe und Anderes mit Leichtigkeit anfertigen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	14. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zuflußdruck	337,26	Var. L.	337,28	Var. L.	337,14
Luftdruck	5,59	Var. L.	4,13	Var. L.	5,30
Rel. Feuchtigkeith.	92	pEt.	43	pEt.	72
Luftwärme	13,0	° C. Rm.	18,9	° C. Rm.	14,1
					15,3

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
Am 13. Juni.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer. Bar. Hm.	Temperatur. Reaumur.	Wind.	Allgem. Himmelsanfsicht.
7 Morg.	Königsberg	337,7	10,7	W., f. schwach.	trübe.
6	Berlin	338,3	10,5	NW., schwach.	ganz heiter, gelb.
	Torgau	336,2	9,8	N., mäßig.	Regen.
7	Hararanda (in Schweden)	333,8	7,2	SW., mäßig.	bedeckt.

**Börsen-Nachrichten.**

**Berliner Börse vom 13. Juni.** Die Fonds- und Actienbörse war heute auf bessere Pariser Course in guter Stimmung und fester Haltung, das Geschäft aber blieb retrairt und hielt sich in ziemlich engen Grenzen. Deferrische Papiere wurden vorübergehend matter, doch stiegen sich aber wieder; sehr belibt und steigend waren Franzosen in Hoffnung auf Fortdauer der Credittransactoren bei den so günstigen ungarischen Entschloßnissen; auch Lombarden, Credit und Italiener waren belebt und angenehm. Russen blieben matt; Amerikaner fest. Preussische Fonds waren gut beauptet. Eisenbahnen waren fest, wurden aber nicht viel gehandelt; Oelmühlener dagegen waren auch heute matt. In Prioritäten blieb das Geschäft gering, namentlich in Anleihen. Wechsel waren in mäßigem Verkehr und im Ganzen ohne erhebliche Veränderung.

**Berlin, den 14. Juni.** (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Bei untermirter und fester Stimmung fanden namentlich in Franzosen, Deferrische Credit-Actien und Italiener bedeutende Umsätze statt. Wir notiren: Lombarden 101 1/2, Anf. etc. a 102 bz., Franzosen 110 a 119 a 150 bz., Credit-Berliner 89 Gd., Oesterreichische Lit. A und C. 183 Gd., Oesterreichische Credit-Actien 84 1/2 a 83 1/2 bz., 1-60er Loose 73 1/2 Gd., Italiener per Kasse 51 1/2 a 1/2 bz., pr. ult. 51 1/2 a 1/2 bz., Amerikaner per Kasse 78 Gd., pr. ult. 77 1/2 bz., kurz Wien 87 1/2 a 1/2 bz., Magdeburger Börse vom 13. Juni. Frankfurt kurze Licht 2 Monate 56 1/2, 28 1/2 Gd. Preuss. Friedrichsb. 113 1/2 Gd. — Vereinigte Dampfschiff-Actien 114 1/2 Gd. (Zinsfuß 6%) 100 Gd. Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien Lit. B. 4 1/2 Gd. Magdeburg-Halberstädter Prioritäts-Actien 11. Emission 4 1/2 Gd. 94 Gd. Magdeburg-Wittenberger Prioritäts-Actien 4 1/2 Gd. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 1/2 Gd. 320 Bf. do. Rückversicherungs-Actien 5 1/2 Gd. 149 Bf. do. Lebensversicherungs-Actien 5 1/2 Gd. 95 1/2 Gd. do. Haarcversicherungs-Actien 5 1/2 Gd. 100 Bf. do. Privatbank-Actien 4 1/2 Gd. do. Stadtobligationen 4 1/2 Gd. 95 Gd.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, d. 13. Juni.** Weizen — #. Echevalier-Gerste 48 # pro Scheffel 72 1/2, Landgerste 40 # pro Scheffel 70 1/2. Hafer 32 1/2 #. Kartoffelspiritus, 8000 # Gallen, loco ohne Fas 18 1/2 #. — **Probenauen, d. 13. Juni.** Weizen 3 # 15 1/2 # bis 3 # 25 1/2 #. Roggen 2 # 10 1/2 # bis 2 # 20 1/2 #. Gerste 1 # 20 1/2 # bis 2 # 21 1/2 #. Hafer 1 # 2 1/2 # bis 1 # 7 1/2 #. Rüböl pr. Ctr. 12 #. Leinöl pr. Ctr. 14 #. — **Stammwein** pr. 180 Quart incl. Fas 31—31 1/2 #. — **Wuehlburg, d. 12. Juni.** Weizen der Scheffel a 85 1/2 # 10 1/2 # bis 3 # 18 1/2 #. Roggen der Scheffel a 84 1/2 # 2 # 12 1/2 # bis 2 # 17 1/2 #. Gerste der Scheffel a 70 1/2 # 1 # 15 1/2 # bis 1 # 2 1/2 #. Hafer der Scheffel a 50 1/2 # 1 # 3 1/2 # bis 1 # 8 1/2 #. Rüböl, der Ctr. a 17 1/2 # 18 #. Raff. Rüböl, der Ctr. a 11 1/2 #—12 #. Raff. Rüböl, der Ctr. a 11—11 1/2 #. Leinöl, der Ctr. a 13—13 1/2 #. — **Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 13. Juni.** Weizen, 2040 # Vito, loco nach Qual. 80—94 # Bf. Roggen, 1920 # Vito, loco nach Qual. 58—62 # Bf.; feine Waare 58 # Gd.; pr. Juni, Juli 61 # Bf.; pr. September, October 49 # Gd. Gerste, 1890 # Vito, loco nach Qual. 48—51 # Bf. Hafer, 1200 # Vito, loco 33 # Bf., geringe Waare 32 # Bf. Erbsen, 2160 # Vito, loco nach Qual. 6—67 # Bf. Weizen, 2100 # Vito, loco 58 # Bf. Mais, 2040 # Vito, loco nach Qual. 52—56 # Bf. Hafer, 1800 # Vito, loco 72 # Bf. Rüböl, 1 Ctr., loco 10 1/2 # Bf., 10 1/2 # Bf.; pr. September, October 10 1/2 # Bf. Spiritus, 8000 # Gallen, loco 17 1/2 # Gd. Rüböl, 1 Ctr., loco 18 # Bf. Spiritus, 8000 # Gallen, loco 17 1/2 # Gd. — **Liverpool, d. 13. Juni.** Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, das von für Speculation und Export 100 Ballen. Preise 1/2 milliger. — **Petroleum.** Berlin (13. Juni): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fas loco 6 1/2 # Bf., Sept./Dec. 7 1/2 # Bf., Det. Nov. u. Dec. 7 # Bf. — Steffi n: pr. Herbst 6. 20 Gd. — **Hamburg.** Gerst. feine, beinahe ohne Abgabe pr. Juni 13, pr. Aug./Dec. 14 1/2. — Bremen: Raffinirt, Standard white loco 5 1/2 # Bf., pr. Sept. 6 1/2 #—6 1/2 #. — **Aktienmarkt.** Weisse Tape, loco 47, pr. Juni, pr. Juli 48, pr. Sept. 5, pr. Oct./Dec. 51. — **New-York** (12. Juni): Raff. in Aghlad. Libya 31.

**Wasserstand der Saale bei Halle am 14. Juni** Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll, am 15. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.  
**Wasserstand der Saale bei Bernburg am 13. Juni** Morgens 4 Fuß 3 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 13. Juni** am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

**Schiffsahrtsnachrichten**

über die zu Magdeburg passiren beladenen Kähne.  
Aufwärts: Am 10. Juni. Frode u. Nischel, Berg-Lanerde, v. Hamburg u. Dresden. — J. Wenzig, Guano, v. Hamburg u. Budau. — M. Kr. Mann, Guano, v. Hamburg u. Bernburg. — Lammings's Erben, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Werlich, Bretter, v. Brandenburg u. Aken. — A. Mann, Coaks, v. Hamburg u. A. fa. — A. Höpner, Guano, v. Hamburg u. Nienburg. Dr. Schmidt, Stücker, v. Hamburg u. Dessau. — E. Kispauer, Nuschölger, v. Potsdam u. Budau. — E. Krause, Güter, v. Magdeburg u. Dresden. — W. Baumier, Erben, v. Hamburg u. Dessau. — E. Levin, Bretter, v. Neufals u. Calbe. — Chr. Hoge, desgl. — W. Peter, Nuschölger, v. Berlin u. Halle. — E. Apel, Güter, v. Hamburg u. Halle. — J. Sonntag, desgl. — Frode u. Nischel, zwei Kähne, Guano, v. Hamburg u. Dresden. — Am 11. Juni. C. Lehmann, Guano, v. Hamburg u. Nienburg. — G. Wolke, Bretter, v. Berlin u. Halle. — W. Winter, Guano, v. Hamburg u. Friedeburg. — G. Bienen, 2 Kähne, Guano, v. Hamburg u. Dresden. — J. Grub, Guano, v. Hamburg u. Dessau. — G. Krüger, Strohballen, v. Berlin u. Halle. — L. Knopf, Guano, v. Hamburg nach Bernburg. — H. Lucas, Guano, v. Hamburg u. Halle. — Fr. Andree, Guano, v. Hamburg u. Magdeburg. — H. Helne, Steinbohlen, v. Hamburg u. Dessau. — H. Schallim, Nuschölger, v. Berlin u. Halle. — G. Hoppe, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Fr. Schuler, Schiefer, v. Hamburg u. Halle. — A. Demmer, Bretter, v. Emden u. Halle. — J. Sonntag, Steinbohlen, v. Hamburg nach Magdeburg. — Am 2. Juni. C. Arnold, Wäschentuche, v. Magdeburg nach Wendelise. — Fr. Dacke, Eisen, v. Hamburg u. Dresden. — Fr. Kettner, desgl. — J. Apel, Kattholz, v. Emden u. Halle. — A. Winter, Bretter, v. Klepe u. Krotha. — Chr. Wille, Bretter, v. Emden u. Budau. — **Niederwärts:** Am 12. Juni. C. Müller, Gypskeine, v. Gndblitz nach Emden. — G. Jahn, Gypskeine, v. Alstedden u. Magdeburg.

## Bekanntmachungen.

### Proclama.

Frau **Emilie Weber** geborene **Genzel** hier hat gegen ihren früher hier wohnhaften und jetzt in unbekannter Abwesenheit lebenden Ehemann, den Arbeitmann **Friedrich Weber**, wegen böswilliger Verlassung die Ehescheidungs-Klage angestellt.

Der Verklagte **Friedrich Weber** wird zur Beantwortung dieser Klage auf

den **18. September cr.**

**Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, vor Herrn **Gerichtsassessor Goecke** mit der Warnung vorgeladen, daß bei seinem Entbleiben der tatsächliche Inhalt der Klage für zugestanden erachtet wird.

Halle a/S., den 5. Juni 1868.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

### Notwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht Halle a/S.**  
Das den Erben der Wittve **Schoch, Johanne Marie Erdmuth** geb. **Fiedler** hier gehörige, hieselbst in den Weingärten belegene, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 52. No. 1892 b. eingetragene Grundstück, als

1 Wohnhaus nebst Hof

abgeschätzt auf 699  $\mathcal{R}$ . 26  $\mathcal{S}$ . 11  $\mathcal{D}$ . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am **26. September d. Js.**

**von Vormittags 11 Uhr ab**

vor dem Deputirten Herrn **Gerichtsassessor Goecke** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, theilungshalber subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekannteten Realprärendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Halle a/S., den 5. Juni 1868.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

In dem Konkurs über den Nachlaß des zu Nebra verstorbenen Gastwirths **Erdmann Heinrich Albert Hoffmann** ist der Herr Justizrath **Seidrich** hier nunmehr definitiv zum Verwalter der Masse ernannt und verpflichtet worden.

Querfurt, den 9. Juni 1868.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

### Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß der **Selene Kubel** geborene **Schwerdfeger** gehörigen Grundstücke, als:

a) das Haus Nr. 102 zu Schraplau nebst Zubehör, namentlich dem Plane Nr. 76 a. von 63 Qu. Ruthen,

b) der Plan Nr. 76 b. von 7 Morgen 188 Qu. Ruthen am Hopsberge,

c) der Plan Nr. 115 von 29 Qu. Ruthen auf dem Gerichtsplatze,

d) der Plan Nr. 27 von 1 Morgen 159 Qu. Ruthen in Esperstedter Flur,

sollen ertheilungshalber in freiwilliger Subhastation

am **23. Juni d. Js.**

**Vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathskeller in Schraplau unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Querfurt, den 9. Juni 1868.

**Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.**

### Subhastations-Patent.

Theilungshalber soll die zum Nachlaß des Gastwirths **Seibt** gehörige, hier in der Knytschen Straße belegene brauberechtigte Haus- und Gasthofs-Besitzung zum „Prinz von Preußen“, Nr. 91, Band 11. Fol. 1 des Hypotheken-Buchs, mit vollständigem Inventario im Wege der freiwilligen Subhastation

den **16. Juli curr.**

**von Vormittags 10 Uhr ab**

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber unter der Benach-

richtigung eingeladen werden, das Taxe und Kaufbedingungen in unserer Registratur einzusehen können.

Der Gasthof liegt in dem belebtesten Theile der Stadt, etwa 10 Minuten vom Bahnhof der Halle-Casseler Eisenbahn, enthält: 21 Zimmer, einen Speise-, einen Concert- und einen Theater-Saal mit Theater-Utensilien, großen Hofraum, geräumige Stallung, und ist mit Brunnen- und Wasserleitung versehen. — Von den Kaufgelbern müssen 10,000  $\mathcal{M}$ . angezahlt werden, der Ueberrest kann hypothekarisch versichert und verzinlich stehen bleiben.

Sangerhausen, den 9. Juni 1868.

**Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Das auf den Namen des Webermeisters **Gottlob Hoffmann** und Ehefrau **Johanne** geborene **Schöle** unter Nr. 32 des Hypothekenbuchs von Salzmünde eingetragen, jetzt zur Konkursmasse des Ehemannes **Hoffmann** gehörige Grundstück, als:

das Planstück Nr. 117 der Karte von Salzmünde-Quillschöna-Göde wig von 10 Morgen 34  $\square$  Ruthen, worauf ein Wohnhaus nebst Neben-, Stall- u. Scheunengebäuden aufgeführt ist,

soll den **31. August 1868** **Vormittags 10 Uhr** an Gerichtsstelle zu Wettin in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein — das Grundstück ist dorigerhichtlich auf 3432  $\mathcal{R}$ . 13  $\mathcal{S}$ . 4  $\mathcal{D}$ . abgeschätzt — sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte zu melden.

Wettin, den 22. April 1868.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

gez. **Triebel.**

Folgende, zum Nachlaß der Wittve **Stone** geb. **Paßch** gehörigen Grundstücke:

1) das Hausgrundstück Förbig No. 92 sub A. des Hypothekenbuchs eingetragen, nebst Fuhrnkabel Nr. 317 und dem Planstück Nr. 359 a. von 67  $\square$  Ruthen, sowie dem Planstück Nr. 359 b. von 47  $\square$  Ruthen,

2) die Fuhrnkabel Nr. 207,

3) die Fuhrnkabel Nr. 218,

4) das Planstück Nr. 22 der Dendorfer Karte von 8 Morgen 28  $\square$  Ruthen,

5) das Hausgrundstück Förbig Nr. 112 des Hypothekenbuchs,

sollen einzeln am

**8. Juli cr. Vormittags 11 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Taxe und Bedingungen sind schon vorher bei uns einzusehen.

Förbig, den 25. Mai 1868.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

### Rugholz-Verkauf.

Montag den **22. Juni cr.** sollen in dem **Sabn'schen** Gasthofs zu Wippa von Vormittags 9 Uhr ab aus der Haung Kriegsholz bei Horla nachverzeichnete Rugholzer öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

ca. 460 Stück Eichen mit ca. 42,000 Cbfs.,

unter welchem Stämme von

62" Länge und 40" Stärke,

22 " Ahorn,

34 " Birken,

4 Kstfr. Eichen-Rugholz,

1 1/2 " Rothbuchen do.

Der Herr Förster **Gerlach** in Horla ist beauftragt, die hier verzeichneten Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.

Die Bedingungen werden bei Eröffnung des Termins vorgelesen und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25% des Kaufgeldes gleich im Termine anzuzahlen hat.

Wippa, den 5. Juni 1868.

Der Oberförster

(gez.) **Hoffmann.**

## Bekanntmachung.

Die Organistenstelle hieselbst, mit welcher ein Lehramt an der hiesigen Bürgerschule verbunden ist, soll anderweit schnelligst besetzt werden.

Meldungen erbitten wir uns bis zum 1sten Juli cr.

Das Einkommen der Stelle beträgt jährlich 210  $\mathcal{R}$ .

Düben, am 9. Juni 1868.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag einer Anzahl hiesiger und auswärtiger Firmen haben wir die Begelndung eines

## Soatmarktes in Leipzig,

welcher alljährlich in den ersten Wochen des Juli gehalten werden soll, genehmigt.

In diesem Jahre wird derselbe

am **6. Juli** von früh 9 Uhr an

in den Räumen des Schützenhauses hieselbst gehalten werden.

Leipzig, am 11. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleißner.

## Verpachtung.

Das in Bayern, Kreis Oberfranken gelegene Rittergut **Schmölz** mit **Theisenort** und **Verchenhof** soll zum Termin **Petri Cathedra** (22. Februar) 1869 auf 12 Jahre verpachtet werden.

Dieses Gut besteht außer den im besten Stand befindlichen Bohn- und Wirtschaftsgebäuden aus:

675 bayerischen Tagwerk, gleich circa 900 preussischen Morgen — worunter 140 Tagw. Gärten und ganz gute Wiesen — Alles größtentheils arrendirt.

einer Schäferer-Gerechtigkeit auf 600 Stück u. einer Brauerei.

Die gedachte Besingung liegt in dem fruchtbaren Bodenthal an der Hochfest-Stochheimer Eisenbahn. — Entfernung vom Bahnhof circa 1/2 Stunde, 1 Stunde von Kronach und circa 3 Stunden von Koburg.

Zur Abgabe der Gebote ist Termin auf

**Montag den 27. Juli d. Js.**

in **Schmölz**

angesetzt, wozu geeignete Nachliebhaber eingeladen werden.

Die näheren Pachtbedingungen können bei dem gegenwärtigen Pächter in **Schmölz** und bei der unterzeichneten Rentverwaltung eingesehen, auch kann bei dem Herrn Appellationsgerichts-Präsidenten **Freiherrn v. Glogoffstein** zu Eisenach Auskunft erlangt werden.

Kunreuth b. Forchheim und Bamberg, den 24. April 1868.

**Gräfl. u. Freiherrl. v. Glogoffstein'sches Kassenamt.**

**Müller.**

## Schießgraben-Verpachtung.

Der zu Michaelis d. J. pachtlos werdende hiesige Schießgraben, bei welchem ein neuer großer Tanzsaal im Bau begriffen ist, soll anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden und steht hierzu Termin auf

**Donnerstag den 25. Juni cr.**

**Nachmittags 2 Uhr**

im „Schützenhause“ hieselbst an, wozu qualifizierte Pächter mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, auch gegen Erlattung der Copialien in Abschrift zu erhalten sind.

Gönnern, den 9. Juni 1868.

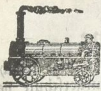
Der Schützenvorstand.

**Ackermann**, Vorsteher.

## Obstverpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Nutzung der Aepfel- und Pflaumen-Plantagen des Ritterguts **Oberthau** findet **Montag den 22. Juni cr.** Vormittags 11 Uhr Statt, und werden die Bedingungen im Termin bekannt gemacht.

**Angers.**



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die an die außerhalb Magdeburg wohnenden Herren Actionaire zu der am 18. d. Mts. hier stattfindenden General-Versammlung auszugehenden Eintrittskarten berechnen dieselben zur freien Fahrt auf allen unseren Bahnstrecken und zwar in der Richtung nach Magdeburg am 17. und 18., in umgekehrter Richtung am 18. und 19. d. Mts.

Magdeburg, den 12. Juni 1868.  
Directorium.



## Berlin-Hannover'sche Eisenbahn.

Zu verschiedenen Bau-Ausführungen werden auf dem Bahnhof Stendal 500 Schachtrühen gute lagerhafte Bruchsteine erforderlich. Die Lieferung der Steine kann auf einem der Bahnhöfe der Magdeburg-Halbseeländer oder Magdeburg-Wittenberger Bahn franco Wagen erfolgen.

Die Offerten sind bis zum 26. Juni auf dem Central-Bau-Büreau in Stendal einzureichen, woselbst auch die speciellen Bedingungen einzusehen sind.

Stendal, den 12. Juni 1868.

Der Bau-Director  
der Berlin-Hannoverschen Bahnen  
Stutz.

## Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig.

Am 1. Juli 1868 und folgende Tage gelangen die in den Monaten Mai, Juni, Juli und August 1867 verlegten oder erneuerten, mit Nr. 95042 N. bis mit Nr. 42274 Y. bezeichneten, einschließlich der später auf kurze Fristen verlegten Pfänder bergesamt zur Versteigerung, das in den ersten Tagen mit den in Gold, Silber und Juwelen bestehenden begonnen, sobald aber mit den übrigen fortgefahren wird.

## Aufruf an die Herren Schriftseher Deutschlands, welche dem Buchdrucker-Gehülfen-Vereine nicht angehören.

Der hiesige Buchdrucker-Gehülfen-Verein, in Uebereinstimmung mit anderen, hat den Beschlus gefasst: daß die regelmäßige Sonntags-Arbeit mit dem 1. Juli d. J. jedem Verbands-Mitgliede untersagt ist

und denselben auch mir per Circulare mittheilen lassen. In den gepflogenen Verhandlungen erklärten sich zwar die dem Vereine angehörenden Herren Seher zu jedem gütlichen Ausgleich bereit, kündigten mir aber dennoch gestern sämmtlich, obgleich ich, um die Ausführung jenes Beschlusses zu sichern, jeden der Herren ausdrücklich der Sonntagsarbeit fortan entboten, und mir nur vorbehalten hatte, die kleinen Sonntags-Nummern, die erscheinen zu lassen meine kontraktliche Verpflichtung gegen die Herren Eigenthümer der von mir gedruckten Zeitungen bildet, ohne ihre Hülfe fertig zu stellen.

Man sieht daraus, daß der angeführte Beschlus eine andere Tendenz haben muß, als er ausspricht, und da ich mir unmöglich gebieten lassen kann, durch einen Verein von tausend Köpfen, was ich drucken soll, was nicht, so habe ich folgerichtig auch den übrigen Mitgliedern des Vereins, welche ihre Stellen nicht aufgegeben, meinerseits kündigen müssen. Ich fordere in Folge dessen die Herren Schriftseher hier und außerhalb, welche dem Vereine nicht angehören, auf, sich unter Befügung der nöthigen Referenzen zum baldigsten Eintritt bei mir zu melden, und der schleunigsten Antwort gewiß, die Versicherung entgegenzunehmen, im Falle des Engagements nicht allein die etwaigen Kosten für die resp. Eisenbahnfahrt III. Klasse, sondern auch für die Zeit vom Eintreffen bis zum Beginn der Arbeit ein Wartegeld von 25 Gr. täglich zu erhalten.

Die Zahl der zu engagirenden Herren würde 70-80 betragen und wird Jedem, der den Anforderungen entspricht, eine dauernde Condition zugesichert.

Ernst Kühn, Buchdruckereibesitzer.  
Kronenstraße 37.

## Auction.

Wegen Aufgabe der Pacht sollen am 19. und 20. Juni von früh 9 Uhr ab die lebenden und todtten Inventariensstücke, das Lebende zuerst, auctionsweise gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden auf dem Rittergute Großhelmsdorf bei Schölen.  
H. Friedel, Rittergutspächter.

## Verpachtung des Obstes

auf dem Rittergute Groß Weisandt und den Herzogl. Domänen Gnetsch, Fernsdorf und Riebsdorf findet Mittwoch den 17. Juni Vormittags 10 1/2 Uhr in Groß Weisandt bei Cöthen statt.

## Maßhammel-Auction.

120 Stück Maßhammel besser Qualität, in Stämmen von je 5 Stück, sollen Dienstag den 23. Juni cr. Vormittags 10 Uhr

meißbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen von uns verkauft werden. Bemerk wird, daß die Abnahme der Hammel bis zum 1. Juli erfolgen und pro erstandenes Stück 1 Th. im Termine angezahlt werden muß.  
Artern, den 12. Juni 1868.  
F. Weise. F. C. Walter.

120 Stück Hammel (Zuchtvieh), desgl. 100 = Mutterschafe, 100 = Erklänge u. Jährlinge.

Eine fünfjährige braune Stute, fromm, gut geritten, 2 Stck. 1 1/2 jährige, zur Zucht zu empfehlende Bullen, echt Holländer Rasse, graue Farbe und

1 Partie Baumschäfte für Tischler u. Drechsler verkauft die Domäne Schönnewerda b. Artern.

## Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Obst-Anhang an Kirichen, Pflaumen, Äpfeln und Birnen in den Plantagen des Rittergutes Domsen soll Mittwoch den 17. Juni cr. Vormittags 11 Uhr

öffentlich meißbietend an Ort und Stelle verpachtet werden. Das Bestgebot erhält den Zuschlag und das Drittel der Kaufsumme wird im Termine erlegt.

Bei August Hirschwald in Berlin erschienen soeben:

(zu beziehen durch alle Buchhandlungen)  
**BEITRAEGE**  
zur Therapie  
der chronischen Metritis.

Von  
Dr. J. Cohnstein.  
1868. gr. 8. Preis: 20 Sgr.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Pneumatische Heilanstalt in Leipzig.

frei und gesund gelegen (am Rosenthal), Bäder in comprimierter Luft, besonders zu empfehlen bei Asthma, Catarrh der Respirationorgane, Schwäche, Bleichsucht u. Pension im Hause. — Anmeldungen sind zu richten an die Direction der Anstalt, Waldstraße Nr. 4.

Bei August Hirschwald in Berlin erschienen soeben:

(zu beziehen durch alle Buchhandlungen)

## Beiträge

zur

## Kinderheilkunde.

Von  
Professor Dr. E. Henoch,  
Neue Folge.

1868 gr. 8. Preis: 2 Thlr. 20 Sgr.

Das mir gehörige, mitten in hiesiger Stadt gelegene, früher Scherell'sche 3stöckige Wohnhaus, in welchem seit langen Jahren ein schwungvolles Schnitwaaren-Geschäft betrieben, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe enthält außer Hofraum, Hintergebäude und Kellern, einen Laden, 20 Zimmer nebst Küchen und Kammern und eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage, Ecke der Haupt- und Bahnhofstraße, in der Nähe der Post, zu jedem Geschäft.

Laxe 10,800 Th., Miethertrag Th. 500, welcher jedoch durch Bau von Läden bedeutend erhöht werden kann, Anzahlung 50 %.

Selbstkäufer wollen sich gef. wenden an  
F. W. Quenfel in Sangerhausen.

## Lohgerberei-Verkauf.

Veränderungshalber ist in einer größeren Stadt Thüringens eine Lohgerberei, bestehend in zweistöckigem Wohnhaus, Gerbereigebäude mit großen Trockenböden, Hof und Garten, circa 2 Acker Grundfläche, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Wegen sehr günstiger Lage und dem unmittelbar an diesem Besitztum befindlichen Fluß, dürfte sich eben so gut ein anderes Etablissement oder größere Fabrik einrichten lassen.

Kauf-Offerten sind unter Chiffre S. F. poste restante Gotha abzugeben.

## Materialgeschäftsverkauf.

Ein flott betriebenes, in einer Kreisstadt an guter Lage befindliches Materialgeschäft soll wegen Kränklichkeit des Eigentümers verkauft werden. Die Forderung beträgt mit dem Waarenlager ca. 5000 Th. mit der Hälfte Anzahlung.  
C. Koebel in Duerfurt.

## Wassermühlenverkauf.

Eine Wassermühle mit gutem Gefälle und circa 34 Morgen Feld, Holz und Wiesen soll für den billigen Preis von 3500 Th. mit der Hälfte Anzahlung sofort verkauft werden durch  
C. Koebel in Duerfurt.

## Kellner-Empfehlung.

Ein in gelehten Jahren stehender, stets fungirender Kellner, welcher mehrere Jahre hindurch in den ersten Hotels am Rhein zur größten Zufriedenheit seiner Herren Prinzipale servirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine anderweitige gleiche Stellung zum baldmöglichsten Antritt. Gefällige Offerten bietet man unter Chiffre W. W. poste restante Bitterfeld niederlegen zu wollen.

Ochsenklauen, à 10-12 1/2 Sgr., Kuhshuhe à 7 1/2-8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à 1/2 Sgr. p. Pfd., p. Ctr. höhere Preise gegen Baar. J. G. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

## Die Holzhandlung

von Julius Bruch in Berlin.

Röpnickerstr. 54,

liefert schnell und nach Aufgabe

Bauhölzer

jeder Dimension in Kanten oder Kiefern, sowie auch Bretter aller Art.



Serbien.

Ueber die Geschichte der letzten Lebensjahre des Fürsten Michael ist noch nachzutragen, daß derselbe am 23. Mai 1865, als Serbien das 50 jährige Jubiläum seiner Unabhängigkeit feierte, sich von seiner Gemahlin, einer Gräfin Hunyadi, trennte, ohne sich wieder zu vermählen, so sehr auch seine Cousine, die (jetzt mit ihm ermordete) Frau Anka Constantinowitsch, in ihn drang, ihre Tochter zu heirathen. Sein Plan war, seinen Neffen Milan, den Sohn der durch ihre wilde Ehe mit dem rumänischen Fürsten Rusa verrufenen Marie Drenowitsch, zu adoptiren und zu seinem Thronfolger zu machen. Doch scheint er daran durch Intriguen Saraschanin's, der selbst mit Russlands Hilfe auf den serbischen Thron zu gelangen bestrahlte, gehindert worden zu sein. Ueberdies hatte er aber auch durch russische Vermittelung mit dem Fürsten von Montenegro Verhandlungen angeknüpft, um diesen zu seinem Nachfolger zu ernennen und dadurch Serbien mit Montenegro zu vereinigen. Dagegen arbeitete einerseits die Porte und andererseits schien die Persönlichkeit des Fürsten von Montenegro für diese Aufgabe nicht bedeutend genug. Endlich aber hatte auch der Sohn des 1859 vertriebenen Alexander Kuragoewitsch noch starken Anhang in Serbien, und daß er die Hoffnung, sein Thronfolgerecht geltend zu machen, nicht aufgegeben hatte, bewerkte die Unterhandlungen, die er seit längerer Zeit mit der österreichischen Regierung, Behufs Ankaufs von großen Gütern und unbewohnten Landstreden in Croatien führte. Die österreichische Regierung, die mit dem Fürsten Michael in gutem Einvernehmen zu bleiben wünschte, wollte einem Rivalen dergleichen nicht gestatten, sich in unmittelbarer Nähe der serbischen Gränze anzusiedeln. Datsächlich aber wohnte dieser Sohn des Fürsten Alexander seit einigen Monaten in Agram, während der Vater selbst ruhig in Wöslau bei Wien lebt. Auffallend ist übrigens, daß in Wien schon vor acht Tagen Briefe aus Belgrad eine herannahende Krisis in Serbien ankündigten. Der Fürst wollte nämlich die entschiedensten Anhänger Russlands aus seinem Cabinette entfernen. Bevor er dazu kam, ertheilte ihn der Tod durch Mörderland in dem eine halbe Stunde von Belgrad entfernten Topischder (d. h. Artillerie-Park).

Bermischtes.

Berlin. Der Herr Professor a. D. Eugen Richter hielt vor Kurzem im königlichen Bezirksverein einen Vortrag über unsere Theatergesetzgebung, und hat über dasselbe Thema auch mehrere Aufsätze im „Volksfreund“ veröffentlicht. In diesem Vortrage und in diesen Aufsätzen citirt er verschiedene bisher unbekanntes Polizeiverfügungen und Cabinets-Ordres, die sich auf die Berliner Theater beziehen, und gab Actenzeichen und sogar das Fach an, wo sich im Bureau des Polizeipräsidiums jene, zum Theil nur für die Beamten selbst bestimmten Decretes befinden. — Infolge dessen ist Hr. Richter am 12. d. M. vor dem Untersuchungsrichter verantwortlich vernommen worden, da man annahm, daß er nur durch Verlegung des Amtsgeheimnisses von Seiten eines Polizeibeamten zur Kenntniß dieser Actenstücke gelangt sei. — Nicht wenig erstaunt wird wohl aber das Polizeipräsidium selbst über die im Termin von Hrn. Richter abgegebene Erklärung sein, daß alle diese Angaben geschöpft sind aus dem Polizeirecord des Polizeihauptmanns Dennstedt. — Hr. Richter wurde in Betreff dieser Angabe verurtheilt.

Im Hinblick auf gewisse Vorkommnisse allerneuesten Datums dürfte es für Viele von Interesse sein, zu erfahren, daß vor einigen Monaten in der Druckerei des Lloyd zu Gießen von einem italienischen Gelehrten, Dr. Barzilai, eine kleine Brochüre erschienen ist unter dem Titel: „Un errore di trenti secoli“ („Ein Irrthum von dreißig Jahrhunderten“) der Abdruck eines Vortrages, worin über die biblische Stelle von Josua und der Sonne (Buch Josua X. Capitel, 12 Vers) ein ganz neues und eigenthümliches Licht verbreitet wird. Der genannte Gelehrte weiß nach, daß die hebräische Stelle (Schemeschod kom) nicht heißt „Sonne, stehe still“, sondern „Sonne verstumme“ oder „höre auf zu scheinen“, indem das Wort doch niemals in der Bedeutung von „stille stehen“, sondern stets in der von „geräuschlos (lichtlos) fließen“ gebraucht werde. Wie ferner dargethan wird, bezieht sich die berühmte Stelle auf das Eintreten einer Sonnenfinsterniß, welche Josua seinen Landesleuten vorher verkündet habe, um sie vor unnützer Angst zu bewahren.

Die norddeutsche Expedition zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniß vom 18. August d. J. wird in zwei Abtheilungen vor sich gehen: Die erste, bestehend aus drei Astronomen und einem Gehülfen für physikalische Beobachtungen, wird sich über Bombay in das Innere des Plateaus von Dekkan begeben, um dort mit zwei anscheinlichen Fernrohren und zahlreichen kleineren Apparaten Messungen über die Lage der am verfinsterten Sonnenrande auftretenden Lichterscheinungen, sowie Spectral- und Polarisations-Analysen ihres Lichtes und photometrische Messungen auszuführen. Die Expedition besteht aus den Herren: Professor Spörer in Anklam, welcher bereits seit mehreren Jahren mit Messungen über die Vorgänge auf der Sonnenoberfläche beschäftigt ist, Dr. Dietjen, erstem Assistenten der Berliner Sternwarte, Dr. Engelmann, erstem Assistenten der Leipziger Sternwarte, C. Koppe, einem Gehülfen der Herren Geheim-Rath Dove und Professor Erman. Die zweite Expedition wird sich nach Aßen begeben und hauptsächlich der photographischen Aufnahme der während der totalen Verfinsternung hervorbrechenden Lichterscheinungen mit Hilfe eines siebenfüßigen Fernrohrs sich widmen. Obgleich Aßen hierfür insbesondere wegen des noch tiefen Standes der Sonne weniger geeignet ist, als Indien, wird es doch von der größten Wichtigkeit sein, gerade dort

längere Zeit vor den photographischen Aufnahmen, welche die Engländer in Indien ausführen werden, verbürgte Bilder der Phänomene zu erhalten. Die photographisch-astronomische Expedition besteht aus den Herren Dr. Vogel, Dr. Senker, Dr. Fritsch in Berlin und Herrn Dr. Ziele, erstem Assistenten der Bonner Sternwarte, welcher letztere die vorherige astronomische Orientirung der photographischen Apparate ausführen und sodann während der Finsterniß besonderen astronomischen Messungen sich widmen wird. Die Expedition nach Aßen wird übrigens in Verbindung treten mit den Wiener Astronomen, welche eben dort ihren Standort gewählt haben, aber keine photographischen Apparate mit sich führen werden. Die erste Expedition wird in den ersten Tagen, die zweite in der Mitte des Juli ihre Reise über Triest und Suez antreten.

Die aeronautische Ausstellung im londoner Krystallpalaste wird am 25. Juni eröffnet werden. Unter den Preisen für Ausstellungsgegenstände sind zu erwähnen: 100 Pfst. von der aeronautischen Gesellschaft für die leichteste Maschine im Verhältnisse zu ihrer Kraft, gleichviel wodurch die Kraft erzeugt wird; 100 Pfst. vom Herzog von Sutherland für eine Maschine (nicht Ballon oder Drachen), welche mit Einer Person 120 Fuß zu steigen vermag; 50 Pfst. von der Krystallpalast-Gesellschaft für eine Maschine, gleichviel welches ihre bewegende Kraft ist, die sich mindestens 10 Fuß vom Boden hebt und sich mindestens 5 Minuten in der Luft fortbewegt; und 50 Pfst. von der Gesellschaft zur Unterstützung schiffbrüchiger Seeleute, für die beste Art eines Drachens oder einer anderen aeronautischen Erfindung zur Herstellung einer Communication zwischen einem Brack und der Küste, oder zwischen zwei Schiffen zur See. Während der Ausstellung werden täglich Luftschiffahrten bis 1000 Fuß hoch gemacht werden; zu diesem Zwecke ist der Ballon „Capit“ der Herren Domange und Delamarre engagirt worden, dessen Schiff eine Ausdehnung von drei Quadratellen hat und 14 Personen faßt. Sollte das Wetter für Ballonfahrten zu windig sein, so sind Experimente mit Drachen in Aussicht genommen. Herr Glaisher wird diese Gelegenheiten zu meteorologischen Experimenten benutzen, unter Anderem sollen auch bei Nacht Versuche mit der Magnetlampe, ihrer Leuchtkraft, und der Entfernung, von welcher das Licht gesehen werden kann, angestellt werden.

Witten, d. 8. Juni. Der Fuhrknecht Heinrich Briel zu Böwingshausen war vor 9 Wochen in Anken von dem Hunde des Gastwirths B. in die linke Hand gebissen worden, ohne dies weiter zu beachten; erst drei Tage nachher, nachdem er erfahren, daß der Hund toll geworden sei, ergreift ihn Angst und er begiebt sich leider, statt zu einem erfahrenen Arzte, zu einem in der Chirurgie pfuschenden Heilkünstler in der Nähe von Herford. Die Wunde wird geißelt und der Unglückliche erhält die beruhigende Versicherung, daß er durchaus keine nachtheiligen Folgen zu befürchten habe. Am Donnerstag, den 4. Juni, zeigten sich jedoch bei Briel die ersten Symptome der entsetzlichen Krankheit, er ward von heftigen Krämpfen, Zuckungen, Schwindel befallen und seine Raserei nahm in kurzer Zeit in solchem Grade zu, daß Niemand ihm nahen durfte. Wuth erfaßte ihn beim Anblicke von Speisen oder Getränken, namentlich von Wasser. Am Sonnabend Morgen ward er ins hiesige Marien-Hospital gebracht. Hier versuchte er durchs Fenster zu springen und seine Wuthausfälle steigerten sich dermaßen, daß man ihm die Zwangsjacke anlegen mußte. Dieses gelang nur nach den größten Anstrengungen, und hauptsächlich der Köperkraft, so wie dem umsichtigen und müthvollen Benehmen des Hrn. Caplans St. ist es zu verdanken, daß größeres Unglück verhütet wurde, indem der Unglückliche wie ein wüthendes Thier um sich biß. Glücklicher Weise machte der Tod seinem Leben ein Ende.

Am 15. Juni wird der Dienst auf der Mont-Cenis-Bahn für den Personenverkehr eröffnet. Es gehen täglich zwei Züge hin und zwei zurück, ein Expres- und ein Omnibuszug. Die Strecke, die bisher von den Messagerien in zehn Stunden zurückgelegt wurde, ist jetzt auf fünf Stunden gekürzt; man fährt vom 15. Juni an in 24 Stunden von Paris nach Turin.

Barnum's letzte Idee. Unter dieser Ueberschrift zeigen englische Blätter an, daß dieser amerikanische Schwindler ein neues Museum eröffnen wolle, in welchem er getragene Hüte von hervorragenden Männern und getragene Handschuhe von berühmten Damen ausstellen wolle.

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 13. Juni. (E. Musmann.) Rohzucker. Bei den abweichenden Ansichten der Inhaber und der Raffinadeur sind Verkäufe kaum zu ermöglichen, es wurde nur ein Posten von ein paar Tausend Centner hellgelbes erstes Product zu reichlich einem Thaler unter den früheren höchsten Notirungen verkauft und auch einzelne Pfäffchen Nachproducte fanden in demselben Verhältnisse Nehmer.

Auf Lieferung der October, November, December wurde ein Posten von ca. 3000 Etr. blondes erstes Product à 11 1/2 #, bei Polarisations-Garantie von 94 1/2 abgeschloffen.

Raffinirter Zucker. Von Raffinade, Wede wie gemahlene, wurde im Laufe der Woche nichts umgesetzt, weshalb Preisnotirungen hente fehlen. Dagegen wurden ca. 18,000 Brod- und ca. 3000 Etr. gemahlene Melis und Farine zu weichen Preisen aus dem Markte genommen und betragt der Preisrückgang darin, gegen den zuvorigen höchsten Stand, heute 2/3 - 3/4 #. Farine wurden à 13 1/2 - 12 # gehandelt.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries for Raffinade, Melis, and Nachproducte with prices in # and 1/2 #.



### Hausverkauf.

Anderweiten Anbaues wegen steht mein Hausgrundstück, H. Ulrichstr. Nr. 5, zum Verkauf. Dasselbe enthält 6 Stuben, 7 Kammern, 2 Küchen u. Hof und Gartensack. Selbstkäufer wollen mit mir in Unterhandlung treten. Sprechstunde vor 8 Uhr Vorm. Dr. Weeck.

### Hausverkauf in Leipzig.

In lebhafter Lage, nahe der Promenade und dem neuen Theater gelegen, neu und solid gebaut, sicherer Mietvertrag 2630  $\mathcal{M}$ , soll wegen Erbregulierung für 34,000  $\mathcal{M}$  festen Preis bei 10,000  $\mathcal{M}$  Anzahlung verkauft und übergeben werden; die darauf stehende Hypothek ist bei pünktlicher Zinszahlung seiner Kündigung unterworfen. Nähere Auskunft giebt Herr C. A. Müller in Leipzig, Karlstraße 7c.

Eine frequente Restauration wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei

Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

### Schöft vortheilhafter Verkauf.

Durch Familienverhältnisse sehe ich mich veranlaßt, meine Braunkohlengrube, Ziegelei, Dränfabrik u. Pappmühle (Wasserkraft) zu verkaufen. Die Kohle wird durch einen Abzugsgraben entwässert, da auf etwa 10 Morgen Größe Ziegelei, Wohnhäuser und nöthigen Gebäude sehr bequem angelegt und seit 11 Jahren alles neu erbaut. Etwa 100 Fuß von der Ziegelei liegt ein sehr mächtiges Thonlager; da diese Steine zu Feuerungsanlagen, so gut wie Chamottesteine, langjährige Haltbarkeit darbieten, kann eine Thonfabrik leicht angelegt werden. Außerdem noch ca. 200 Morgen zur Auskohlung gekaufte Felder liegen hart angrenzend. Die Grube u. liegt  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Halle-Casseler Chaussee,  $\frac{1}{2}$  Stunde von dem Eisenbahn-Haltepunkt. Dieses Ganze will ich bei 9000  $\mathcal{M}$  Anzahlung mit 18,000  $\mathcal{M}$  verkaufen. Das Nähere beim Auktionator Herrn Schmidt und bei mir Unterzeichnetem zu erfragen.

Wittorf, im Juni 1868.

C. H. Kühle.

Ein Haus in guter Lage, mit schönem Laden u., mitten in der Stadt, vor einigen Jahren neu erbaut, soll unter billigen Bedingungen preiswerth verkauft werden. Selbstkäufer erfragen Näheres bei Theod. Lange, Leipzigerstraße Nr. 16.

### Eine frequente Restauration

in volkreicher Stadt am Markt, mit durchgängig neuen massiven Gebäuden, besonders guten Kellern, Kegelbahn und Garten, soll veränderungs halber preiswürdig mit gegen 2000  $\mathcal{M}$  Anzahlung verkauft und kann sofort übernommen werden. Auskunft ertheilt

C. F. Weise in Delitzsch.

### Fabrik-Grundstücks-Verkauf.

Ein hart an der Chaussee und projektierten Cottbus-Nadeberger Eisenbahn gelegenes Fabrik-Etablissement, in dem zuletzt eine Glasfabrik betrieben wurde, ist Umstände halber aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören zu demselben auf einem Areal von  $6\frac{1}{2}$  Morgen:

- ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus, vier Familienhäuser (19 Wohnungen) mit Stallungen,
- zwei Fabrikgebäude mit Treppenhäusern und 4 Wohnungen,
- zwei Remisen und Niederlagen,
- ein Glasblüthengebäude,
- zwei Dampföfene, sehr gut gebaut u.

Wiesenländerreien mit einem Teiche. Besonders der vorhandenen Wasserkraft und Dampfmaschinen wegen ist das Etablissement zu jedem industriellen Unternehmen geeignet und werden solchen Käufern günstigste Verkaufsbedingungen geboten.

Preis ca. 30,000  $\mathcal{M}$  mit entsprechender Anzahlung.

Die Hypothek ist ganz rein. Offerten von Selbstreflectanten sub L. 1961 werden durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichstraße 60, zur Beantwortung befördert.



Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinscoupons der 4- und  $4\frac{1}{2}$  procentigen Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft:

1. Serie I. ( $4\frac{1}{2}$ %) Coup. No. 11.
2. Serie II. ( $4\frac{1}{2}$ %) Coup. No. 9.
3. Serie III. ( $4\frac{1}{2}$ %) Coup. No. 11.
4. Serie IV. ( $4\frac{1}{2}$ %) Coup. No. 11.

werden von dem gedachten Tage ab bis Ende des Monats

- a) durch unsere Hauptcasse in Erfurt (Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden);
- b) durch die Billeterpeditionen in den an der Thüringischen Bahn belezten Städten nach vorausgegangener Anmeldung;
- c) die unter 1. 3. 4. erwähnten Coupons durch Herrn J. H. Cohn in Dessau und für dessen Rechnung durch die Herren Breest & Gelpcke in Berlin, durch die Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M. und durch die Leipziger Bank in Leipzig.
- d) Dagegen die Coupons unter 2. durch die Herren Breest & Gelpcke in Berlin, durch die Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M., durch die Leipziger Bank in Leipzig und durch Herrn A. Stürcke in Erfurt bezahlt.

Die Einlösung bei den auswärtigen Stellen ad c und d erfolgt nur von 9-12 Uhr Vormittags.

Vom 1. August d. J. ab findet die Einlösung sämtlicher Coupons nur durch unsere Hauptcasse statt.

Erfurt, den 10. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Märkisch-Posener Eisenbahn.

Wir benachrichtigen die Besitzer von Stamm-Aktien und Stamm-Prioritäten dieser Bahn, daß die am 1. Juli fälligen Coupons vom 15. d. M. an bei uns speisenfrei eingelöst werden.

Halleseher Bank-Verein

von Kulisch, Kaempf & Co.,

Brüderstraße 6.

### Auszuheben sind

4000  $\mathcal{M}$ , auch in Kleinern Posten, gegen Ackerhypothek Schmeerstr. 16, 2 Tr.

4000  $\mathcal{M}$  werden zum 1. Juli gegen gute Ackerhypothek gesucht. Offerten unter Chiffre H. L. G. poste rest. Halle a/S. werden erbeten.

6000  $\mathcal{M}$  sind im Ganzen sowie einzeln auf Landgrundstücke sofort auszuleihen. Zu erfragen bei F. Febling, Obersteinstraße 27.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner, in jüngeren Jahren, findet zum ersten Juli Stellung im Hôtel „Prinz Carl“ zu Nordhausen.

Ein junger Kaufmann wird als Mitbewohner einer freundlichen möblirten Wohnung gesucht. Näheres gr. Klausstr. 22. 1 Tr.

Ein militärfreier junger Kaufmann sucht pr. 15. Juni a. e. oder auch später einen Comptoir- oder Reiseposten. Gültige Offerten unter P. J. 340 befördert die Herren Haafenstein & Rogler in Leipzig.

### Ein Agent,

resp. Provisions-Reisender, wird für eine renommirte landwirtschaftliche Maschinenfabrik unter günstigen Bedingungen gesucht. Gef. Offerten sub Z. bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg. niederzuliegen.

Ein Bäcker, der vor dem Ofen arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei dem Bäcker-Meister Goese in Naumburg a/S., große Benzelsstr. 383.

### Bedienung einer Rittergutspachtung.

Das Gut liegt in der Baireischen Ober-Pfalz,  $\frac{1}{2}$  St. von der Eisenbahn Eger nach Schwandorf, in der besten Lage, Gebäude sehr gut, Areal 900 Morg. Feld, Wiese u. Leiche. Vieh: 8 Pferde, 20 Ochsen, 60 St. Rindvieh, 300 Schaafe, 12 Schweine. An Fischen sind ausgelegt 30 Centner. Nachgeld 3200  $\mathcal{M}$ . Auslaat: 12 M. Raps, 140 M. Weizen, 140 M. Roggen, Erbsen, Gerste u. dgl. Das Gut hat Brennerei, Brauerei, Mahl- u. Schneidemühle, Ziegelei. Zur Uebernahme gehören ca. 20 M. Unter Adresse W. S. poste restante Bahnhof Burgdorf Näheres.

Die Anfuhr von 50 Ruth. Kies soll Mittwoch den 17. Juni Nachmittags 3 Uhr in der Schenke zu Naundorf bei Reibeburg an den Mindestfordernden verdingen werden.

Schaaf.

Eine Wirthschafterin in den 30r Jahren findet in einer größeren Landwirtschaft zur Unterstützung der Hausfrau Stellung. In der Vieh- und Milchwirtschaft erprobene Bewerberinnen wollen ihre Offerten, resp. abschriftliche Zeugnisse unter A. E. F. poste rest. Eisleben franco bald abgeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Deconomie-Verwalter sucht zum 1. Juli oder später Stellung. Offerten erbitet franco poste rest. Langenberg bei Gera unter Chiffre F. H. # 35.

Ich suche für einen jungen Mann, welcher im Colonial- und Materialgeschäft gelernt und am 1. August seine Lehrzeit beendet, von angenehmen Aeußern ist und sehr empfohlen werden kann eine Commis-Stelle. Eisleben. S. A. Tuve.

### Als Deconomielehrling

kann ein junger Mann aus anständiger Familie zum 1. oder 15. Juli auf einem mittleren Rittergute in der Nähe Leipzig's eintreten. Näheres Halle, Frandensplatz 4.

### Ein guter Trompeter

wird bei monatlicher Gage von 20  $\mathcal{M}$ . während der Badesaison zum sofortigen Eintritt gesucht. C. Schürder, Musikdir. in Lauterberg a/Harz.

Es wird von einer Herrschaft im Bade Wittekind für einige Monate eine zuverlässige Kinderfrau sofort gesucht. Personen mit guten Zeugnissen wollen sich in der Papierhandlung von A. Friese melden.

Ein mit guten Zeugnissen versehener herrschaftlicher Diener, welcher Lust hat auf einem Landgute Stellung zu nehmen, kann sich melden in Halle a/S., Alte Promenade Nr. 22.

### Bäckergesellen,

zwei Mann, wovon einer vor dem Ofen zu arbeiten tüchtig ist, finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei Ad. Oswald in Neubeesen bei Altleben a/S.

Ein Sohn achtbarer Eltern wünscht als Lehrling in ein umfangreiches Colonial-Waaren-Geschäft baldigst einzutreten.

Näheres bei Herren Kurtzke & Hasse.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, die meine werthen Kunden hiermit zur Nachricht, das ich meine **Schirm-, Pfeifen- und Stockfabrik** keineswegs verändert habe, sondern dieselbe sich nach wie vor in meinem alten, seit 28 Jahren von mir inne gehaltenen Lokale, Leipzigerstraße Nr. 2 in der alten Post, befindet. Indem ich dies meinen geehrten Abnehmern zur geneigten Kenntniß bringe, zeichne ich mit meines Namens Unterschrift

**Friedrich Ernst Spiess.**

**Mitreutersche Wanzenincur,**

das beste und sicherste Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen. In Flaschen mit Gebrauchsanweisung à 5 *Sr* empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

**Aecht persisches Insektenpulver**

in verklebten Schachteln à 2 *Sr* empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

**Fliegenleim**

ausgewogen und in Büchsen à 1 *Sr* empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

**C. Dölitzscher's Färberei und Druckerei,**

Decatir-, Press- und Wasch-Anstalt, Kl. Brauhausgasse 21,

empfiehlt sich mit dem Bemerken, daß alle in dies Fach einschlagende Artikel aufs Sauberste effectuirt und Proben mit den neuesten Druckmischern zur Ansicht bereit liegen.

**Freybergs Garten (Thieme).**

Zur Feier der Schlacht bei Belle-Alliance

Donnerstag den 18. Juni Abends 7 1/2 Uhr

**Großes Feuerwerk mit chinesischer Illumination und Instrumental-Concert (Schlachtmusik).**

Um 10 Uhr Erkündigung von Sebastopol mit Zapfenstreich. Entrée à Person 2 1/2 *Sr*.  
Krieger von 1813 - 15 haben freien Zutritt. **Thieme.**

**Gummischläuche zu Wasserleitungen** in 5 verschiedenen Weiten, sowie **Gummiplatten** empfiehlt in vorzüglich haltbarer Qualität zu Fabrikpreisen

**A. Enders, Leipzig, Bühnengewölbe Nr. 2.**

Staken, Lehmsteine, Schabrett, Bauhölzer etc. etc. am billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

Den Herren Bau-Unternehmern empfehlen wir unsere **Ziegelei-Waaren**, als:

- Mauersteine,
- weiße Thon-Klinker,
- poröse Steine in vorzüglicher Qualität, ca. 4 *H* schwer,
- Dachziegel,
- Façonsteine aller Art, Fliesen etc. etc.

zur gefälligen Abnahme. — Im Besitz ausgezeichneten Thonlager, wird es unser Bestreben sein, stets nur vorzüglichste Waare zu liefern und möglichst billige Preise zu stellen.

Auf Verlangen liefern wir unsere Fabrikate per Bahn franco nach allen Stationen der von Halle ausgehenden Bahnlinien.

Wann leben bei Teusenthal, im Mai 1868.

**Gebr. Ramdohr.**

Auf der **La Baumösch** Ziegelei zu Schlettau stehen noch:

- circa 370 Mille Mauersteine à 7 *Sr*, bei
- 35 Mauersteine, Buch à 4 *Sr*,
- 90 Poröse Steine à 5 *Sr*.

ab Ziegelei gegen baar zum Verkauf. Näheres beim Aufseher **Fraundorf** auf der Ziegelei oder beim Kaufmann **S. N. Regel** in Halle.

**Eine Ladeneinrichtung**, passend für Material- und Kurzwaaren, ist billig zu verkaufen in Merseburg Markt Nr. 10. Auch stehen daselbst zwei starke Drehbänke zum Verkauf.

**Ein Photographisches Atelier** im stillen Betriebe, soll verpachtet werden. Offerten D. # 1. poste restante Dessau.

**Ordinäre Kugelfeidel** in sehr schönem weissen Glas à Dg. 1 *Sr*. 12 *Sr*. 6 *Sr*. **Eckenfeidel** à Dg. 27 *Sr*. 6 *Sr*. bei

**H. A. Zeising**, kleine Steinstraße Nr. 5.

**Sehr feiner Käse**, sogenannter Limburger, der Centner 8 *Sr*. gegen baar, ist auf der Schweigerei der Domaine **Sandersleben** zu verkaufen.

**Frische sächsische Salz-**

butter empfing wieder **Carl Brodkorb jun., Kl. Ulrichstr. 9.**

**Alten Nordhäuser Korn-** brandtwein, à Quart 5 1/2 *Sr*, bei **Carl Brodkorb jun., Kl. Ulrichstr. 9.**

**Matjes-Heringe**, à Schock 1 *Rh*, empfiehlt **Carl Brodkorb jun., Kl. Ulrichstr. 9.**

**Neß-Ratron** zu Seifeformen empfiehlt **Louis Freisch.**

**Beste Engl. Boll-Heringe** empfiehlt in Tonnen und Schocken billigst **Louis Freisch, Klausthor Nr. 15.**

**Dr. Böttcher's Sommerprossen-** Schönheitswasser, welches jeden Teint zart und weiß macht, so eben wieder eingetroffen Geistthor Nr. 8, Hof, Seitengeb. 1 Tr. links.

**Halle in der Pfefferschen Buch-** handl. (Brüderstr. 14) ist zu haben:

**St. W. Henning:** Geheim gehaltene **Fischkünste.**

Ober Anweisung, auf alle Arten Fische den Köder und die Bitterung zu machen, um sie in Reusen und Säden, mit der Angel und dem Zeuggarne und mit den bloßen Händen zu fangen. Dritte Auflage. Preis: 10 *Sgr*.

**Eine echt englische Dogge** (Hündin), 3 Jahr alt, zu verkaufen Leipzigerstr. 13.

**Um Ratten und Mäuse**, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine gisfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2 *Sr*, welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Pöllerereien jetzt nummehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

**E. Sonntag,** Arkanist und Chemiker in Weichselmünde. NB. Alleiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller**, vormals **F. A. Timmler**, Alter Markt Nr. 36.

Aderwalzen für Fischer, Maler etc. werden nach allen Holzarten gefertigt und sind vorrätzig beim **Sattlerstr. Fink**, gr. Steinstr. 25.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Dr. A. S. Heim**, Spezialarzt, Nürnberg. heilt brieflich Geschlechtskrante rasch u. erfolgreich. Seine neuen südamerikanischen Pflanzenmittel besitzigen syphilitische Ansteckung ohne Mercur in 10 - 14 und jede Gonorrhoea in 12 - 16 Tagen.

**Rub-Symphe,**

das Köfchen 20 *Sr*, versende zu jeder Jahreszeit. **Berlin, Schiffbauerdamm. Dr. Pissin.**

**Geschlechtskrante,**

Haut- u. Nervenkrante (Rückenmarksleiden, epileptische Krämpfe, Schwächezustände u. Frauenkrankheiten) werden gründlich geheilt, (auch brieflich) durch **Dr. Cronfeld**, Berlin, Lindenstr. 149.

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquets u. Brennholzer, deren grosse Bestände durch stetige Zuesendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowies zu billiger Berechnung bei **J. G. Mann & Söhne.**

Sehr schönen **Magdeburger Sauer-** Kohl mit Borsdorfer, **Gebirgspreißeisbeeren** à *H* 1 1/2 *Sr*, **Honig** à *H* 10 *Sr*, **Stockfisch** à *H* 5 *Sr*, **Borsdorfer Nesselwein**, à Quart 3 *Sr*, empfiehlt **C. Müller am Markt.**

**Frischen Pariser Blumenkohl** empfing **C. Müller.**

**Apfelwein**

von einer vorzüglichen Qualität, der Eimer 5 *Rh*, bei **Carl Brodkorb.**

Zu verkaufen ist ein 4 Monat altes, schön u. stark gebautes Percheron-Hengstfohlen auf der Ziegelei bei **Kadegaß.**



Ein starker neuer Handrollwagen ist zu verkaufen im „goldnen Hirsch“ bei **Köhler.**

**Vom Donnerstag wie-** der ganz gute **Ungar.** **Baden-Vermietung.** Große Klausstraße Nr. 19 ist der Baden nebst Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres **im Baden.**

120 Stück gut angeführte starke Hammel sind auf dem Rittergute Schloss Heldebrun- gen zu verkaufen.

**Offene Stellen:** 2 j. Kellner, 3 Kellnerburschen, 2 j. Mädchen zur Erlernung d. f. Küche erhalten Stellen durch **F. A. Vesperling, Trödel 5.**

Wirthschafterinnen, Koch- u. Büffetmame'llen suchen Stellen durch **F. A. Vesperling, Trödel 5.**

Ein anständiges junges Mädchen, welches in weiblichen Handarbeiten, feiner Wäsche und Nähten erfahren ist, auch gut vorlesen kann, wird in einer Familie außerhalb gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

**Hr. Doose S. Goldberg's** Lott. Com- toir, Monbijoupl. 12, Berlin.

**Warnung.** Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Marie Meyer** geborne **Kersten** aus Neu- beesen b/Wilsleben auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. **G. Meyer, Restaurant, Bernburg.**

**Inserate** in sämmtl. existierende Zeitun- gen werden zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Annoncen- bureau v. Eugen Fort in Leipzig.

**Weintraube.**

Heute Dienstag den 16. Juni **Concert.** Anfang 4 Uhr. **C. John.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwefelschen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwefelscher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wertesäßlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sar. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 138.

Halle, Dienstag den 16. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

**Halle, d. 14. Juni.** Unser Wollmarkt ist beendet und sein Verkauf ist, ungeachtet der sehr gerückten Preise, doch besser gewesen als die erste Hälfte des Marktes erwarten ließ. Die gesammte Zufuhr betrug in 192 Fuhren ca 2700 Centner. Davon sind als verkauft über die städtischen Waagen 688 Ctr. 36 Pfd. und über die Waage des Herrn C. Hartig 578 Ctr. gegangen, zusammen 1266 Ctr. 36 Pfd., und da außerdem einzelne Posten nach auswärtig verkauft und unverwogen abgefahren sein sollen, so läßt sich mit ziemlicher Genauigkeit das verkaufte Quantum auf die Hälfte der Gesamtzufuhr annehmen. Das Geschäft trug den Charakter der Konjunktur, wie sich dieselbe auf allen vorhergehenden Märkten geltend gemacht hatte; wie auf allen Märkten, war auch bei uns das Angebot von Waare viel stärker als in den Vorjahren, und bei der geringen Aussicht auf lohnende Thätigkeit der Fabriken blieb die Kaufkraft sowohl der Fabrikanten als der ziemlich zahlreich erschienenen inländischen Händler ohne Ruck, bis die Produzenten sich niedrigeren Geboten fügten und es dadurch möglich machten, daß noch am zweiten Markttage ein beträchtliches Quantum umgesetzt wurde. Die diesjährigen Preise waren erheblich unter den vorjährigen und wurden Bauerwollen zu 45–52 Thlr., Stämme zu 51–55 Thlr., einige gute Posten ausnahmsweise zu 60–63 Thlr. p. Centner begeben.

**Halle, den 15. Juni.**  
Die Art. 28 und 29 des Pariser Vertrages vom Jahre 1859, welche die Reihe der auf die Unabhängigkeit Serbiens bezüglichen Abmachungen der europäischen Diplomatie damals beendeten, setzten fest, daß in Serbien keine Macht mit bewaffneter Hand interveniren darf, ohne vorausgegangene Verständigung mit den Großmächten. Demgemäß haben, den vorliegenden Nachrichten zufolge, bereits am 11. und 12. Juni zwischen dem französischen Minister des Aeußen und besonders den Botschaftern Rußlands, Oesterreichs und der Türkei in Paris Besprechungen über die Behandlung der serbischen Thronfolgefrage stattgefunden. Die Vertreter der Garantemächte des Pariser Vertrages sind dabei darüber einig geworden, beim Austrage der Regelung der Thronfolge nur im gegenseitigen Einverständnis handeln zu wollen. Die unmittelbare Gefahr einer Störung des europäischen Friedens wird dadurch beseitigt, auch dann, wenn eine revolutionäre, antitürkische Bewegung der Serben ausbrechen sollte und die Börsen, welche die Nachricht von der Ermordung des 44jährigen Fürsten Michael mit einem großen Rückgang der Course aufgenommen hatte, beruhigt sich wieder. Auch im Verlaufe der Regelung der Thronfolgeangelegenheit dürfen bei dem ausgesprochenen Friedensbedürfnis Europas entfiere Verwicklungen kaum bevorstehen, obgleich die Schwierigkeiten, welche die inneren Zustände Serbiens darbieten, nicht gering sind. Allerdings soll das beklagenswerthe Ereignis, welches so leicht den Ausbruch der orientalischen Krise hätte entzünden können, nur ein Akt der persönlichen Rache gewesen sein, indem der Gymnasialdirector Radovanovich zu Belgrad, welcher im Verein mit seinen Söhnen, einem Advokaten und einem Ingenieur, das Attentat verübte, sich in seinem Gefühl als Gatte von dem Fürsten beleidigt gefanden haben soll. (Das Leichenbegängnis der gemordeten Cousine des Fürsten Michael hat am 11. c. stattgefunden. Ihre Tochter wurde in den rechten Arm geschossen. Der rechte Arm des Adjutanten Garaschanin wurde amputirt.) Eine neuere Depesche meldet jedoch die Entdeckung einer Verschwörung zu Gunsten der Dynastie Kara Georgs, dessen Sohn, Alexander, bekanntlich am 13. December 1858 des Throns verlustig erklärt worden ist. Schon i. J. 1840, als Michael zum erstenmale regierte, brach ein offener Aufstand der Anhänger der Kara-Georgiewitsch'schen Familie aus, der jedoch so unglücklich ausfiel, daß seine Veranstanter, Wutschirsk, Garaschanin u. A. flüchten mußten. Auch i. J. 1864 war die Opposition

gegen Michael in einer Verschwörung des Majstorowitsch und Genossen zum Ausbruch gekommen.  
Der eine Thronpretendent, welcher eines bedeutenden Anhangs sicher ist, würde demnach der Sohn des Alexander Kara Georgiewitsch sein. Den Anhängern der Dynastie Kara Georgs gegenüber, beabsichtigt dagegen die großserbische Partei, die nationalen Ultras, den Fürsten von Montenegro auf den serbischen Fürstenthron zu erheben. Die Wahl dieses Fürsten, die von der Pforte energisch bekämpft werden würde, soll die Umecirung Montenegros an Serbien zur Folge haben, diejenige Bosniens vorbereiten und somit die Idee eines großserbischen Reiches auf der Balkanhalbinsel verwirklichen. Der dritte Kandidat für den serbischen Fürstenthron, ein Neffe des Fürsten Michael, Milan Drenowitsch, der von dem ermordeten Fürsten zur Erziehung nach Paris geschickt worden war, wo der 11jährige Knabe seinen Studien obliegt, scheint die Sympathie der Großmächte für sich zu haben. Der Belgrader Gemeinderath hat denselben einstimmig als präsumptiven Fürsten von Serbien proclamirt, obgleich er bisher noch nicht legitimirt worden ist. Ueberdies waren die Drenowitsch seit ihrer Rückkehr von der Pforte noch nicht wieder erblich erklärt, sondern nur als Wahlfürsten proclamirt worden. Die Wahl eines Fürsten liegt in den Händen der allgemeinen Landesversammlung (Slupschina). Diese in den ersten Jahren nach der Befreiung Serbiens allmächtige, zusammengetretene Nationalversammlung hat die gewaltsame Herrschaft der Habsburger über das Land die Skutschina erbeutet, deren nationale Veremeindeverhältnisse (Kmeten), Lyceum, wie auch die Kirche erretzte zu derselben. Serbiens hat in einer Proclamation Ordnung ermahnt werden, 2. Juli angelegt. Serbische Angelegenheit folgen  
... hat der König haben gerührt: Gottlob Kluge zu Gorden lerten Klasse des königlichen  
... von Seiten der ostpreussischen Frauen-Vereins an die Königin folgende Antwort ertheilt: In Frauen-Vereins in Ostpreussen Hilfe, die den Wohlthätenden der zu Heil gemorden ist. Dieser Landes, die im Bewusstsein der Wirkung der Nachlässigkeit bei der Wintermonate mit Erhebung aufgabe, bei Landes-Kalamitäten aus der Welt zu entfernen, die weite Feld der Friedernden und bestenden Thätigkeit zu erweisen, entsprechen und bei dieser Veranlassung keine Entwicklungs-fähigkeit für die Zukunft bewiesen hat. — Der Verein, der die Frauen aller Stände, aller ConfeSSIONen im deutschen Vaterlande zur gemeinsamen Wirksamkeit verbinden soll, ist freilich von seinem Endziel noch weit entfernt. Er muß sich nach Innen, wie nach Außen erweitern und als Gegenbild einer ersten Zeit den Bedürfnissen mehr und mehr Rechnung tragen, zu deren Pflege er berufen ist. Der göttliche Segen wird diesem vaterländischen Werke niemals fehlen. Baden, den 10. Juni 1868. (G.) Augusta.  
... Se. Maj. der König begiebt sich morgen (15.) mittelst Extrazuges auf der Berlin-Görlitzer Bahn nach Görlitz, von wo die Reise

